



Bulletin 325 März 2010 Bad Ragaz



Das Schlussbild:

1. Jo Germann (Mitte), 2. Sigi Reiss (links), 3. Karl Eggmann (rechts)

Fotos: Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Temperli	Max	Glärnischstr. 13	8712	Stäfa	044/ 796 26 00
Keller	Heidi	Tischenlohstr. 57/ 213	8800	Thalwil	044/ 720 52 43
Willimann	Philipp	Nelkenweg 16	4104	Oberwil	061/ 401 00 33
Weibel	Werner	Speerstr. 2	8752	Näfels	055/ 612 42 47
Valencak	Stanislav	Im Tobelacker 9	5406	Rütihof	056/ 493 15 81

Adress-Änderungen

Tanner	Walter	Kerbelstr. 16	9470	Buchs	081/ 756 30 03
--------	--------	---------------	------	-------	----------------

Austritt

Vuckovic	Neboisa	Langgasse 29	8404	Winterthur	052/ 232 81 63
----------	---------	--------------	------	------------	----------------

Todesfälle

Max Keller 12.4.1929–19.11.2009, wohnhaft gewesen in Thalwil. Im Januar 1994 – zum dazumal frühesten Zeitpunkt mit 65 Jahren – trat Max unserem Verein bei. In der Folge hat er mit Begeisterung an 54 unserer Turniere teilgenommen, das letzte Mal diesen Sommer in Laax. Von 1997 bis 2004 amtierte er im Vorstand als Kassier. Mit seinem stets grossherzigen, aber gradlinig bestimmten Wesen hat Max unser Vereinsleben wesentlich geprägt. Seiner Gemahlin Heidi, die ihn stets zu den Turnieren begleitete, entbieten wir unser herzliches Beileid.

Rosmarie Bombeli 8.7.1922–3.2.2010, wohnhaft gewesen in Gattikon. Im November 1990 trat Rosmarie gleichzeitig mit ihrem Ehegatten Max unserem Verein bei. Stets gemeinsam haben die beiden insgesamt an 31 Turnieren der Schweizer Schach Senioren teilgenommen, letztes Mal 2007 in Titisee. Im Archiv bezeugen viele Ranglisten von Jassturnieren ihre Begeisterung für das Jassen und Bridgespiel, mit deren Organisation Rosmarie und Max von 1991 bis 2000 unser Seniorenschach ergänzend bereichert haben. Wir entbieten Max unser herzliches Beileid.

Walter Müller, 31.7.1936–März 2010, wohnhaft gewesen in Rheinfelden. Überraschend erreicht uns die Nachricht von Walters Hinschied. Er starb an den Folgen einer schweren Operation, die kürzlich stattgefunden hat. Walter trat 2001 unserem Verein bei und hat darauf an 20 Turnieren teilgenommen, letztmals 2010 in Zürich, wo er mit 5.5 Punkten den beachtlichen 27. Rang von 120 Teilnehmenden belegte. Wir entbieten seiner Gemahlin unser herzliches Beileid.

Fridel Schmid 5.4.1912 - 22.3.2010, Witwe von Edy Schmid, wohnhaft gewesen in Zürich. Beim Hinschied ihres Gatten Edy im September 2000 trat Fridel als Passivmitglied unserem Verein bei. Nach den vielen Jahren gemeinsamer Aktivitäten mit Edy im Dienste unseres Vereins hat Fridel bis zu ihrem Tod kurz vor dem 98. Geburtstag reges Interesse und Anteilnahme am Gedeihen unserer Schachgemeinschaft bekundet und sich gefreut, dass Edys Hingabe für die Schweizer Schach Senioren fortgesetzt wurde. Gemeinsam mit Edy bewahren wir ihr ein ehrendes Andenken.

Marcel Lüthi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:
 Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87
 henri.deller@bluewin.ch

Übersicht April 2010 bis März 2011:

Turnierorte und -termine, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Weggis I	Mo 12.4. – Mi 21.4.10	www.beaurivage.weggis.ch info@beaurivage.weggis.ch 041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 26.4. – Mi 5.5.10	siehe oben
Adelboden	Mo 21.6. – Mi 30.6.10	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 9.8. – Mi 18.8.10	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00
Ascona	Mo 1.11. – Mi 10.11.10	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15
Davos-Platz	Mo 3.1. – Mi 12.1.11	www.hotel-esplanade.ch info@hotel-esplanade.ch 081/ 415 50 50
Zürich-Linde Oberstrass	Mo 24.1 – Do 3.2.11 Do 27.1.11	Ohne Sa & So, kein Hotel Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 14.3. – Mi 23.3.11	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsen online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Protokoll der Generalversammlung

Restaurant Linde Oberstrass, Zürich, 28.1., 15.15 Uhr

1. Appell, Erstellen der Präsenzliste

Es haben sich schriftlich entschuldigt:

Rosmarie und Max Bombeli, Werner Koch, Henri Deller, Wolfgang Ledermann, Pius Hauser, Max Vögeli.

Es werden keine Änderungen an der Traktandenliste verlangt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Einstimmig gewählt werden Horst Zesiger und Heinz Klieber.

3. Protokoll 2009

Das Protokoll der GV vom 27.1.2009 (abgedruckt im Bulletin 317) wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Karl Eggmann verliest seinen Jahresbericht (auch publiziert im Bulletin 323 vom Januar 2010), der mit Applaus genehmigt wird.

5. Jahresrechnung, Revisorenbericht und Budget

Der Kassenbericht liegt schriftlich vor. In Abwesenheit des Kassiers, Hans Hemmi, wird er von Karl Eggmann erläutert, der auch einige Fragen der Mitglieder beantwortet. So erfahren wir, dass der Kurs unserer ZKB Anleihen gestiegen ist und dass einige Anteile dazugekauft wurden. Die Kassenführung der Schach Senioren und die des Solidaritätsfonds sind getrennt. Aus Gründen der Diskretion wird nicht bekannt gegeben, wie viele Beiträge an die Hotelkosten vergeben wurden.

Willi Bernegger verliest den Revisorenbericht, welcher feststellt, dass alles in Ordnung ist, und dankt dem Kassier, Hans Hemmi, für seine sorgfältige Arbeit. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

Karl Eggmann erläutert das Budget, das ebenfalls einstimmig angenommen wird.

6. Mitgliederbeiträge

In Übereinstimmung mit dem Budget werden die Mitgliederbeiträge unverändert bei Fr. 40.– belassen (einstimmig).

7. Mutationen

Im Jahre 2009 haben wir 37 Neueintritte und 3 Austritte zu verzeichnen. 9 Mitglieder sind gestorben. Es sind dies Walter Stehli, Max Gfeller, Gustav Meili, Rudolf Hess, Alfred Zahnd, Ernst-Albrecht Ruhle, Willi Rodel, Hans Schirmer und Max Keller.

Die Anwesenden erheben sich zu ihren Ehren.

Der Mitgliederbestand ist somit von 369 auf 394 (+25) gewachsen. Heute (28.1.) sind es bereits 416.

8. Wahlen

Der Präsident und die übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich alle für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Marcel Lüthi leitet die Wahl des Präsidenten, den er zuvor kurz würdigt.

Karl Eggmann wird einstimmig wiedergewählt.

Er leitet anschliessend die Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder, die er der Versammlung vorstellt.

Es sind dies:

- Marcel Lüthi, Vizepräsident, zuständig für unsere Beziehungen mit den Hotels
- Henri Deller, zuständig für die Mitgliederverwaltung
- Ulrich Eggenberger, zuständig für den Partien- und den Diagrammteil unseres Bulletins
- Eugen Fleischer, Aktuar und Turnierleiter
- Hans Hemmi, Kassier

Auch die übrigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt.

Karl Eggmann dankt noch besonders Michel Brand, Redaktor des Bulletins, der ein grosses Arbeitspensum auf sich nimmt, jedoch auf einen Sitz im Vorstand verzichtet.

Als Revisoren werden mit Applaus wiedergewählt:

- Willi Bernegger (1. Revisor)
- Urs Benz (2. Revisor)
- Walter Bornhauser (Ersatz)

9. Jahresprogramm und Spielbetrieb

Turniere und Hotels werden diskussionslos genehmigt. Unser Turnierreglement ist auf der Rückseite der Einladung zur GV abgedruckt. Es beruht im Wesentlichen auf den FIDE-Regeln. Die wichtigste Abweichung betrifft das verspätete Erscheinen zur Partie: Wir tolerieren wie bisher eine Stunde Verspätung – unter Anrechnung der verstrichenen Bedenkzeit. Auch das ergänzte Turnierreglement wird einstimmig genehmigt.

10. Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge von Mitgliedern vor.

11. Diverses

Auch zu diesem Traktandum erfolgt keine Wortmeldung.

Schluss der Versammlung um 15.50 Uhr

16.2.2010 / Eugen Fleischer (Aktuar)

Abschluss 2009 und Budget 2010 zu Handen der GV vom 28. Januar 2010

Erfolgsrechnungen	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Budget 2010
<u>Ertrag</u>				
Mitgliederbeiträge	14'800.00	15'200.00	15'720.00	16'000.00
Spenden	1'085.40	1'000.00	726.00	600.00
Freiplätze	7'499.10	7'000.00	6'747.00	6'500.00
Zinsen, übriger Ertrag	-384.55	400.00	1'329.90	1'000.00
Total Ertrag	22'999.95	23'600.00	24'522.90	24'100.00
<u>Aufwand</u>				
Entschädigung Vorstand	3'000.00	3'000.00	3'000.00	3'000.00
Turniere	4'363.40	4'500.00	4'421.50	4'500.00
Bulletins	9'043.55	9'000.00	9'385.00	10'000.00
Werbung	1'239.20	1'500.00	1'749.05	2'000.00
Drucksachen, Büromat.	413.70	500.00	130.20	2'000.00
Porti, Post+Bankspesen	244.60	300.00	270.80	300.00
Präsente, div. Aufwand	918.00	500.00	450.30	500.00
Solidaritätsfonds (einmalig)		2'000.00	0.00	0.00
Anschaffungen	0.00	1'000.00	1'050.00	1'000.00
Total Aufwand	19'222.45	22'300.00	20'456.85	23'300.00
Jahresergebnis	3'777.50	1'300.00	4'066.05	800.00
	22'999.95	23'600.00	24'522.90	24'100.00

Bilanzen

per 31.12.08

per 31.12.09

Aktiven

Kasse	384.05	1'312.20
PostFinance inkl. Depositen-Kt.	5'268.33	5'541.18
Anlagesparkonto ZKB	1'260.04	806.24
Anteile ZKB Fonds	17'438.00	23'480.00
VSt-Guthaben	301.80	529.65
Debitoren	0.00	369.00
Mobilien	1.00	1.00
Total Aktiven	24'653.22	32'039.27

Passiven

Trans.Passiven/Kreditoren	40.00	80.00
Vermögen am 1.1.	20'835.72	22'613.22 *)
Solidaritätsfonds	0.00	5'280.00
Jahresergebnis	3'777.50	4'066.05
Vermögen am 31.12.	24'613.22	31'959.27
Total Passiven	24'653.22	32'039.27

*) 24'613.22 minus 2'000.00
Einlage in Solidaritätsfonds
gemäss Beschluss GV.

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Bad Ragaz, 13. März bis 24. März 2010

Turnierbericht

Montag, 15.3.

Bei winterlichem Wetter treffen alle angemeldeten Teilnehmer und noch ein unangemeldeter rechtzeitig ein. 37 Teilnehmer sind wir – ein Rekord für unser Ragazer Turnier. Herr Zettel, der uns vor der ersten Runde seinen Willkommensgruss entbietet, beweist mit seinem Team viel Improvisationstalent, indem er noch Platz für drei Bretter schafft, ohne dass ein Eindruck von Enge entsteht.

Zwei Neue stellen sich vor: Stanislav (Stanko) Valencak, der das Eintrittsalter längst überschritten hat, sich bisher aber lieber mit den Jungen mass, und Werner Weibel. Speziell begrüsst werden traditionsgemäss auch die Spieler, die achtzig Jahre alt oder darüber sind, zu ihnen gehört Alfred Hattich, dem wir gerade heute ganz herzlich zu seinem 82. Geburtstag gratulieren. Zur Feier des Tages offeriert Alfred gleich mal die Getränke.

Das Schweizersystem bringt es mit sich, dass sich in der ersten Runde Spieler mit grosser Elo-Differenz gegenüber sitzen. Umso grösser ist dann die Überraschung, wenn der Aussenseiter gewinnt. Dieses Kunststück gelingt heute Heinz Klieber, der in einer sehr lebhaften Partie Pierre Pauchard schlägt. Heinz spielt mit Weiss gegen Pierres Holländische Verteidigung, lässt sich auf der c-Linie einen Doppelbauern anhängen, willigt mehr oder weniger freiwillig auch noch in den Verlust seines e-Bauern ein und erhält in der dadurch geöffneten Stellung unversehens Angriff. Die überraschende Ausnutzung einer Fesselung in der f-Linie bringt Heinz definitiv in Vorteil. Er nimmt seine Chance wahr und fährt den Gewinn ein. Zwei weiteren Aussenseitern, Werner Jörger und Bruno Kirchgraber, gelingt ein Remis gegen Spieler, die ungefähr 300 Elo mehr als sie haben. Im Übrigen setzen sich die Favoriten durch.

Dienstag, 16.3.

Heute Morgen schneit es; trotzdem kommen alle Spieler pünktlich an. Otto Weiersmüller offeriert die Konsumation, ohne Geburtstag zu haben, einfach aus Freude darüber, hier zu sein.

An den vordersten Brettern zeigt sich die Stärke der Favoriten: Josef (Jo) Germann, Siegfried (Sigi) Reiss und Stanko setzen sich gegen ihre Gegner durch; in allen drei Partien sichern sie sich gleich von der Eröffnung an die Initiative und bauen einen Angriff auf, den sie zum Gewinn führen. Jo, am ersten Brett gegen Robert Schweizer, verteidigt sich mit Schwarz gegen das Damengambit. Er öffnet als erster das Spiel mit e6-e5, erhält Angriff und nutzt diesen konsequent bis zum Gewinn aus. Am zweiten Brett „offeriert“ Sigi, auch mit Schwarz spielend, einen Bauern (Froms-Gambit). Auch er erhält Angriff und auch Raumvorteil, insbesondere leidet Weiss (Ueli Eggenberger) während der ganzen Partie an einem rückständigen Mittelbauern und kann sich nie mehr richtig befreien. Stanko, ein Neuling in unsern Turnieren, nicht aber im Schach, zeigt mit Weiss einen mustergültigen „Geschlossenen Sizilianer“ gegen Heinrich Nievergelt. Nach einem ersten Scharmützel im Zentrum erweist sich der schwarze Damenflügel als unterentwickelt, und das hat fatale Auswirkungen.

Auch an den hinteren Brettern wird engagiert gekämpft: Werner Jörger spielt mit Weiss gegen Hans Kunz, der sich königsindisch verteidigt. Mit einem hübschen Springeropfer

auf f5 gelingt es Werner, den gegnerischen König aus seiner Festung herauszulocken, und später gewinnt er die Dame dank einer Fesselung. Am längsten spielen heute Franco Keller und Otto Weiersmüller: Franco hat sich gegen Ottos Angriff tapfer gewehrt; erst kurz vor Ablauf der Spielzeit verliert er eine Figur und muss aufgeben.

Mittwoch 17.3.

Sonne und Schnee lassen die Landschaft in ihrem schönsten Glanz erscheinen; man könnte ans Skifahren statt ans Schachspielen denken. Natürlich spielen wir trotzdem, und wir haben auch noch Zuschauer: Frau Jordi, Jürg Flückiger, Herbert Meier und Guido Caduff besuchen uns. Der Berichtstatter wird von seinem Gegner so sehr bedrängt, dass er sie nicht alle begrüßen kann, und bittet um Verständnis. Zur Vorstandssitzung von Nachmittag treffen ausserdem Hans Hemmi, Henri Deller und Michel Brand ein.

Nach einem Applaus für Ernst Kieser, der heute die Getränke offeriert, wird wieder hart gekämpft. Am ersten Brett liefert Jo, der mit Weiss seinem Gegner Hans Peter Weder ein Damengambit vorsetzt, eine hervorragende Angriffspartie mit einem klassischen Läuferopfer auf h7, das ihm den Sieg einbringt. Auch Sigi liebt Gambite; heute spielt er gegen Andreas Furger das Blackmar-Diemer-Gambit. Aber es verläuft für ihn nicht alles nach Wunsch, und so muss er sich mit Remis begnügen; angesichts der Elo-Differenz von circa 300 Punkten ein schöner Erfolg für Andreas. Auch Robert Rivier gelingt gegen den um 200 Punkte stärker eingestuften Pierre ein Remis. Nachdem Robert im Kampf der Schwerfiguren einen Gewinnzug verpasst hat, fehlt ihm zwar ein Bauer, doch der gegnerische König findet keinen sichern Platz, wo er dem „Ewigschach“ entkommen könnte; also Remis. Getreu seinem Stil spielt auch Karl Eggmann (mit Weiss gegen Stanko) ein Gambit; er opfert auf f7, gewinnt die Figur zurück und verunmöglicht seinem Gegner die Rochade. Dann aber findet er die beste Fortsetzung nicht, und die Partie kippt zu Gunsten von Stanko. Am längsten spielt heute der Berichtstatter: Nach einem Vorteil bringenden Mittelspiel räumt er Gianni Malinverno beängstigende Gegenchancen ein und gerät ausserdem noch in Zeitnot. Schliesslich kommt doch sein Freibauer auf der Grundreihe mit knappem Vorsprung an und entscheidet die Partie.

Der Stand nach der dritten Runde:

Jo German, Stanko und Eugen: 3 Punkte. Sigi, Andreas und Ernst: 2,5 Punkte. 10 weitere Spieler haben 2 Punkte.

Donnerstag, 18.3.

Jo Germann richtet uns herzliche Grüsse von Marcel Lüthi aus. Er hat ihn in Dussnang besucht, wo er sich von seiner Hüftoperation erholt. Wir erfahren, dass die Operation gut gelungen ist und dass Marcells Genesung rasche Fortschritte macht. Da das Wetter schön ist, schlägt der Turnierleiter vor, das Blitzturnier am Abend auszutragen; es finden sich jedoch nur ganz wenig Interessenten, so dass wir darauf verzichten.

An den Schachbrettern ist dieser Donnerstag ein „schwarzer Tag“: Die Schwarzen erzielen 12 von 18 Punkten! An den ersten fünf Brettern gewinnt durchwegs Schwarz. Am ersten Brett wählt Stanko, der übrigens heute die Getränke offeriert, gegen Jos Sizilianische Verteidigung das „geschlossene“ System und entwickelt dabei seinen weissfeldrigen Läufer auf e2. Schwarz raubt einen Bauern, den Weiss wohl durch eine Fesselung indirekt beschützt glaubte. Doch Schwarz befreit sich aus der Fesselung und kann auf der offenen f-Linie in die weisse Stellung eindringen, was zu einem siegreichen Angriff führt. Der Berichtstatter misshandelt mit Weiss gegen Sigi Reiss die Réti-

Eröffnung und gerät bald in Nachteil: Ein schwarzer Bauer installiert sich auf der dritten Reihe und verursacht eine fatale Lähmung des weissen Spiels. Am dritten Brett spielt Martin Accola (mit Schwarz gegen Hans Peter Weder) Philidors Verteidigung, deren strategische Idee er lehrbuchmässig durchführt. Nach geduldiger Vorbereitung tauscht er seinen Bauern e5 gegen den weissen Bauern d4, expandiert am Damenflügel, während er auf der halboffenen e-Linie gegen den weissen Bauern e4 drückt, dessen Vorrücken er mit allen Mitteln verhindert. Auf dem Höhepunkt dieser Belagerung deckt er den Punkt e5 nicht weniger als sieben Mal. Dann folgt der kühne Bauernvorstoss g7-g5, der den Punkt e5 erobert und die g-Linie öffnet. Nun bekommt Schwarz einen starken Angriff gegen den weissen König. Nachdem er durch den Einschlag auf g2 seine zwei Türme gegen die Dame und einen Bauern getauscht hat, setzt er mit Dame und Läufer den weissen König matt. Eine schöne Partie!

Ernst Kieser spielt mit Schwarz gegen Andreas Furger, der die Sämisch-Variante der Königsindischen Partie gewählt hat: Nachdem Weiss die dunkelfeldrigen Läufer getauscht hat, verbleibt er mit einem „schlechten“ Läufer. Ernst nutzt diesen Vorteil, den er durch feines Positionsspiel ständig vergrössert, und gewinnt die Partie. Im Vorstandsderby Eggenberger–Eggmann lassen sich beide Spieler auf extravagante Experimente ein, die aber auch zu Gunsten von Schwarz ausschlagen.

Der Stand nach der 4. Runde: Jo: 4P. Ernst und Sigi: 3,5 P. Stanko, Eugen, Karl, Martin: 3P.

Freitag, 19.3.

Auch heute werden die Getränke offeriert, nämlich von Jo Germann, der damit seinen Namenstag feiert. Jo feiert aber auch am Schachbrett, indem er eine brillante Angriffspartie mit Weiss gegen Ernst gewinnt. Gegen Ernsts Französische Verteidigung wählt er die Tarrasch-Variante. Ernst tauscht auf e4. Nach ein paar Entwicklungszügen rochiert Schwarz kurz, Weiss hingegen lang. Darauf stürmt der weisse g-Bauer vorwärts bis auf die fünfte Reihe, wo er die Öffnung der g-Linie erzwingt. Nun bringt Jo ein spektakuläres Turmopfer, das zu Matt oder Damenverlust führt.

Am zweiten Brett setzt Sigi mit Weiss Stanko das Blackmar-Diemer-Gambit vor, das von Stanko etwas materialistisch behandelt wird. Um seinen Mehrbauern zu behalten, reisst er seinen Königsflügel auf und verzichtet auf die Rochade. Im wilden Handgemenge gelingt es unterdessen dem weissen König, sich durch die lange Rochade in Sicherheit zu bringen, während der schwarze König gefährdet bleibt. Ein sehenswertes Qualitätsoffer und ein giftiges Abzugsschach bringen ihn schliesslich zur Strecke.

Am dritten Brett spielt Kurt Studer 1. Sf3 gegen den Berichterstatter, den er offenbar mit dessen eigener Waffe schlagen will. Es entwickelt sich daraus eine Art von Englischer Symmetrievariante, wobei das Zentrum völlig blockiert wird. Nun rücken die schwarzen Bauern am Königsflügel und die weissen Bauern am Damenflügel vor. Der weisse Fianchetto-Läufer wird in der Ecke eingeschlossen; Weiss befreit ihn mit dem Opfer eines Springers gegen zwei Bauern. Er kann jedoch das Endspiel mit diesem materiellen Nachteil nicht halten.

Nach Martins beeindruckendem Sieg mit der Philidor-Verteidigung will Karl (mit Weiss) diese Eröffnung unbedingt vermeiden und spielt deshalb das Mittlegambit. Martin gibt den Bauern sofort zurück. Die entstehende Stellung hat immer noch eine entfernte Ähnlichkeit mit der Philidor-Aufstellung, ist aber ausgeglichen und mündet bald ins Unentschieden. Erwähnenswert ist auch Franco Kellers Sieg mit Schwarz gegen Lothar Köhler. Franco gelingt es, seine Schwerfiguren auf der offenen f-Linie zu triplieren und

seinen eigentlich „schlechten“ Läufer zu aktivieren, was ihm einen siegreichen Angriff gegen den feindlichen König einbringt.

Der Stand nach der 5. Runde: 1. Jo: 5 Punkte; 2. Sigi 4,5 P; 3. Eugen 4 P.

Sonntag, 21.3.

Toni Ludwig stiftet als ersten Preis eine selber verfertigte hölzerne Kuh, was mit Applaus verdankt wird. Franco Keller offeriert heute die Getränke, weil er in der letzten Runde zum ersten Mal in diesem Turnier gewonnen hat. Man weiss nicht, ob es das erwachte Bewusstsein seiner Stärke oder die Befriedigung über die gute Tat ist, was Franco beflügelt, jedenfalls gewinnt er gleich zum zweiten Male, und erst noch in sehenswerter Weise (gegen Hansruedi Jordi). In einer schwerblütigen Partie (erst nach zweieinhalb Stunden wird der erste Stein geschlagen) und nach langem beidseitigem Lavieren gelingt es ihm, mit Dame und Turm in die feindliche Stellung einzudringen. Die verteidigende Dame wird dabei gefesselt und geschlagen. Ob man im Hinblick auf solch verwerfliche Taten, auch das Schachspiel verbieten sollte, wie dies ein ironischer Leserbrief zum Thema Killer-Games vorschlägt? Wir geniessen es noch, solange es uns erlaubt ist, und schreiben Franco den Punkt gut.

Am ersten Brett spielt Sigi mit Weiss gegen Jo das sizilianische Flankengambit (1. e4 c5 2. b4). Jo nimmt es an und kann sich trotzdem gut entwickeln. Als Sigi im Zentrum vorstösst, übersieht er offenbar ein Zwischenschach, verliert seinen wichtigsten Bauern und muss in einen unwillkommenen Springertausch einwilligen. Jo ergreift Besitz vom Zentrum und gewinnt in elegantem Stil. Am zweiten Brett bekommt der Berichterstatter (mit Weiss gegen Pierre) in einer Holländischen Partie einen deutlichen Positionsvorteil, der zu Bauerngewinn führt. Im Übergang zum Endspiel verpasst er jedoch die beste Fortsetzung und nach (mindestens) einem weiteren Fehler verliert er noch die Partie. Ernst, am dritten Brett mit Weiss gegen Karl kämpfend, greift im Drei-Springer-Spiel an, Karl kontert mit einer weniger bekannten Fortsetzung. Er wehrt Ernsts Angriff ab, bringt sein Läuferpaar auf dem Damenflügel in Stellung und krönt seinen Gegenangriff mit einem schönen Figurenopfer. Auch Heinrich Nievergelt beschliesst mit Schwarz seine Partie gegen Kurt Studer mit einem Damenopfer, das gleich zum Matt führt.

Der Stand nach 6 Runden: Jo 6P.; Pierre, Karl und Sigi 5,5 P.

Montag, 22.3.

Heute besucht uns Jakob Bürgi, der auch gleich einige Blitzpartien spielt.

Martin Accola (mit Weiss) gelingt das Kunststück, gegen den Leader Jo zu remisieren. Am zweiten Brett unterliegt Pierre dem taktisch starken Sigi in nur 11 Zügen. Als sich die dunkelfarbigem Läufer in der grossen Diagonale gegenüberstehen, übersieht er, dass sein Gegner diese Diagonale mit einem Springerschach aufdecken kann. Vor Qualitätsverlust stehend, gibt Pierre auf. Ganz ähnlich gewinnt Gianni, der mit einem Läuferschach die d-Linie öffnet und danach auch die Qualität gewinnt. Karl bucht einen Kurzsieg (mit Weiss gegen Heinrich). Heiner lehnt das Morra-Gambit ab und gibt später seinen Zentralbauern her, nur um auf a2 einen Randbauern mit der Dame zu schlagen. Karl erhält Angriff und stellt verschiedene Drohungen auf. Eine davon entgeht Heiner: ein Gabelangriff, der ihn eine Figur kostet. Der Berichterstatter verliert gegen Stanko Valencak. Nachdem er eine Zeit lang gut gestanden war, fand er das Rezept gegen Stankos Gegenangriff nicht. Er glaubte, sich in ein Endspiel mit einem Bauern weniger (bei je einem Turm und ungleichfarbigem Läufern) zu retten, verlor aber doch noch.

Stand nach der 7. Runde: Jo: 6,5 P. Karl und Sigi: 5 P; Stanko: 5 P.

Dienstag, 23.3.

Der Frühling ist ins Land gezogen, doch lenkt er uns nur wenig vom Endspurt im Turnier ab. Immerhin gibt es an den zwei vordersten Brettern Remis. Am zweiten Brett verteidigt sich Sigi skandinavisch gegen Martin. Als Gambit-Spieler nimmt Sigi auf d5 erst später zurück, nicht mit der Dame, sondern mit dem e-Bauern. Nun stehen sich auf d4/d5 zwei sich blockierende Bauern gegenüber. Martins c-Bauer zieht an ihnen vorbei bis nach c5. Dies gibt Sigi Gelegenheit, am Damenflügel Linien zu öffnen. Er erhält starkes Gegenspiel auf der offenen a-Linie und gewinnt vorübergehend auch noch einen Bauern, kann aber gegen den sich umsichtig verteidigenden Martin das Endspiel nicht gewinnen. Ernst (am dritten Brett mit Weiss gegen Stanko) erlangt bald Eröffnungsvorteil und erobert sich die Herrschaft über die d-Linie. Nach dem Damentausch hat er zwei Springer gegen zwei Läufer, wobei alle vier Türme auch noch auf dem Brett sind. Nach einer längeren Phase des Lavierens ergibt sich unversehens die Möglichkeit einer Springergabel. Ernst gewinnt die Qualität. Bevor Stanko aufgibt, muss Ernst noch eine letzte Falle vermeiden: Sein Turm darf sich noch nicht über die gegnerischen Bauern am Königsflügel hermachen, sondern muss sich gedulden, bis der weisse König sich dem schwarzen Kandidatenbauern auf der a-Linie genähert hat. Dann aber ist alles klar.

Stand nach der 8. Runde: Jo 7P. Sigi und Karl 6P. Martin, Ernst, Hans Peter und Pierre je 5,5 P

Mittwoch, 24.3.

Dass es in der Schlussrunde viele Unentschieden gibt, bestätigt sich auch heute. Jo, mit einem Punkt Vorsprung vor seinen Verfolgern, stellt mit dem Remis gegen Pierre seinen Turniersieg sicher. Am zweiten Brett sitzen sich Karl und Sigi gegenüber, die um den zweiten Rang kämpfen. Sie haben einen halben Punkt Vorsprung vor ihren vier weiteren Verfolgern. Auch sie remisieren und können nicht mehr überholt werden, riskieren aber, dass sie eingeholt werden. Doch dies geschieht nicht: Ernst und Hans Peter remisieren ebenfalls, und Martin remisiert mit Stanko. Der vierte Spieler, der 5,5 Punkte hat, ist Pierre. Mit seinem schon erwähnten Remis gegen den Turniersieger kommt auch er auf 6 Punkte. Das Siegerfoto kann bei schönstem Frühlingswetter im Garten gemacht werden. An Stelle von Karl, der dies gewöhnlich tut, drückt der Turnierleiter ab. Wenn Karl weiterhin so gut spielt wie hier in Bad Ragaz, wird er sich bald einen Selbstausröser zulegen müssen.

Zwanzig Personen bleiben zum gemeinsamen Mittagessen. Herr Zettel, der Direktor des Schlosshotels, verabschiedet uns. Der Turnierleiter dankt Herrn und Frau Zettel sowie ihrem ganzen Team für ihre Gastfreundschaft, denn wir haben uns in diesem Hause sehr wohl gefühlt. Der Turnierleiter dankt auch Karl Eggmann für seine grosse Hilfe, insbesondere bei allem, was mit dem Computer zu tun hat, worin Karl der absolute Fachmann ist. Er dankt aber auch den Teilnehmern für ihre Hilfsbereitschaft und ihre Fairness, die so gross war, dass der Turnierleiter gar nie eingreifen musste. Alles in allem ein schönes Turnier, und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr in Bad Ragaz.

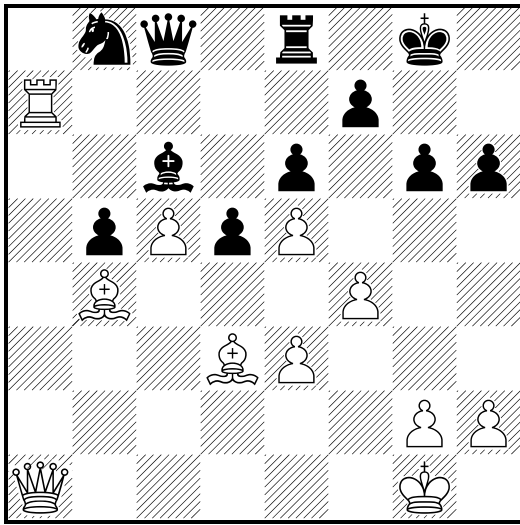
Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Fortschrittstabelle Bad Ragaz: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Germann, Josef	2058	14W1	23S1	8W1	9S1	7W1	2S1	4W ¹ / ₂	3S ¹ / ₂	5W ¹ / ₂	7.5	42.5	287.0
2.	Reiss, Siegfried	2027	22W1	19S1	10W ¹ / ₂	6S1	9W1	1W0	5S1	4S ¹ / ₂	3W ¹ / ₂	6.5	42.5	287.5
3.	Eggmann, Karl	1960	28W1	15S1	9W0	19S1	4W ¹ / ₂	7S1	12W1	1W ¹ / ₂	2S ¹ / ₂	6.5	41.5	283.0
4.	Accola, Martin	1844	26W1	6S0	25W1	8S1	3S ¹ / ₂	11W1	1S ¹ / ₂	2W ¹ / ₂	9S ¹ / ₂	6.0	43.0	284.0
5.	Pauchard, Pierre	2035	13S0	35W1	18W ¹ / ₂	29S1	10W1	6S1	2W0	14S1	1S ¹ / ₂	6.0	39.5	274.0
6.	Fleischer, Eugen	1991	20S1	4W1	11S1	2W0	15S1	5W0	9W0	10S1	12W1	6.0	39.0	281.0
7.	Kieser, Ernst	1993	25W1	18S ¹ / ₂	29W1	10S1	1S0	3W0	24S1	9W1	8W ¹ / ₂	6.0	39.0	275.5
8.	Weder, Hanspeter	1940	32S1	13W1	1S0	4W0	25S1	18W ¹ / ₂	30S1	11W1	7S ¹ / ₂	6.0	38.0	270.0
9.	Valencak, Stanislav	1995	24S1	12W1	3S1	1W0	2S0	13W1	6S1	7S0	4W ¹ / ₂	5.5	43.5	284.5
10.	Furger, Andreas	1732	27S1	17W1	2S ¹ / ₂	7W0	5S0	16W ¹ / ₂	28S1	6W0	23W1	5.0	38.5	261.5
11.	Malinverno, Gianni	1894	21W1	36S1	6W0	18S ¹ / ₂	14W1	4S0	23W1	8S0	13S ¹ / ₂	5.0	37.0	268.5
12.	Nievergelt, Heinrich	1873	30W1	9S0	22W1	14S ¹ / ₂	18W ¹ / ₂	15S1	3S0	21W1	6S0	5.0	37.0	267.0
13.	Klieber, Heinz	1717	5W1	8S0	23W0	16W1	31S1	9S0	15W1	19S ¹ / ₂	11W ¹ / ₂	5.0	37.0	265.5
14.	Weibel, Werner	1732	1S0	31W1	26S1	12W ¹ / ₂	11S0	28W1	18S1	5W0	16S ¹ / ₂	5.0	37.0	260.5
15.	Studer, Kurt	1792	33S1	3W0	20S1	23S1	6W0	12W0	13S0	32W1	24W1	5.0	35.0	256.5
16.	Kunz, Hans	1791	37W ¹ / ₂	29S0	36W1	13S0	32W1	10S ¹ / ₂	19W ¹ / ₂	23S1	14W ¹ / ₂	5.0	30.5	249.5
17.	Bornhauser, Walter	1815	29W ¹ / ₂	10S0	37W1	30S ¹ / ₂	28W0	33S ¹ / ₂	31W1	24S ¹ / ₂	26W1	5.0	27.0	238.5
18.	Rivier, Robert	1835	34S1	7W ¹ / ₂	5S ¹ / ₂	11W ¹ / ₂	12S ¹ / ₂	8S ¹ / ₂	14W0	30W ¹ / ₂	21S ¹ / ₂	4.5	37.5	261.0
19.	Eggenberger, Ulrich	1871	31S1	2W0	24S1	3W0	30S0	26W1	16S ¹ / ₂	13W ¹ / ₂	20S ¹ / ₂	4.5	35.5	253.0
20.	Weiersmüller, Otto	1647	6W0	21S1	15W0	33S1	23W0	31S ¹ / ₂	29W1	28S ¹ / ₂	19W ¹ / ₂	4.5	31.0	247.5
21.	Keller, Franco	1595	11S0	20W0	31S0	+	36S1	25W1	22W1	12S0	18W ¹ / ₂	4.5	31.0	240.0
22.	Ludwig, Anton	1697	2S0	34W1	12S0	35W ¹ / ₂	24S0	37W1	21S0	31W1	30S1	4.5	30.5	240.5
23.	Schweizer, Robert	1890	35S1	1W0	13S1	15W0	20S1	30W1	11S0	16W0	10S0	4.0	37.0	254.5
24.	Wegmann, Ursula	1685	9W0	37S1	19W0	32S ¹ / ₂	22W1	29S1	7W0	17W ¹ / ₂	15S0	4.0	34.0	248.0
25.	Jordi, Hans-Rudolf	1675	7S0	33W1	4S0	26W1	8W0	21S0	35S ¹ / ₂	27W ¹ / ₂	28W1	4.0	34.0	246.5
26.	Reichelmeier, Rudolf	1530	4S0	+	14W0	25S0	34W1	19S0	37W1	33W1	17S0	4.0	31.5	236.0
27.	Toller, Clotijn	1440	10W0	28S ¹ / ₂	30W0	34S ¹ / ₂	33W0	36S ¹ / ₂	+	25S ¹ / ₂	35W1	4.0	26.0	228.5
28.	Bersinger, Franz	1639	3S0	27W ¹ / ₂	32S ¹ / ₂	36W1	17S1	14S0	10W0	20W ¹ / ₂	25S0	3.5	34.0	241.5
29.	Jörger, Werner	1522	17S ¹ / ₂	16W1	7S0	5W0	35S1	24W0	20S0	34W ¹ / ₂	32S ¹ / ₂	3.5	34.0	234.0
30.	Weidmann, Armin	1567	12S0	32W ¹ / ₂	27S1	17W ¹ / ₂	19W1	23S0	8W0	18S ¹ / ₂	22W0	3.5	33.5	246.0
31.	Hattich, Alfred	1551	19W0	14S0	21W1	37S1	13W0	20W ¹ / ₂	17S0	22S0	+	3.5	33.0	231.5
32.	Weber, Georg	1622	8W0	30S ¹ / ₂	28W ¹ / ₂	24W ¹ / ₂	16S0	35W1	33S ¹ / ₂	15S0	29W ¹ / ₂	3.5	30.5	239.0
33.	Sieber, Ulrich	1502	15W0	25S0	+	20W0	27S1	17W ¹ / ₂	32W ¹ / ₂	26S0	36S ¹ / ₂	3.5	30.0	218.0
34.	Stieger, Hartmut	1530	18W0	22S0	35S0	27W ¹ / ₂	26S0	+	36W ¹ / ₂	29S ¹ / ₂	37W1	3.5	26.5	221.5
35.	Lienin, Hans	1583	23W0	5S0	34W1	22S ¹ / ₂	29W0	32S0	25W ¹ / ₂	+	27S0	3.0	29.5	232.0
36.	Köhler, Lothar	1464	+	11W0	16S0	28S0	21W0	27W ¹ / ₂	34S ¹ / ₂	37S ¹ / ₂	33W ¹ / ₂	3.0	29.0	218.5
37.	Kirchgraber, Bruno	1481	16S ¹ / ₂	24W0	17S0	31W0	+	22S0	26S0	36W ¹ / ₂	34S0	2.0	29.5	215.5

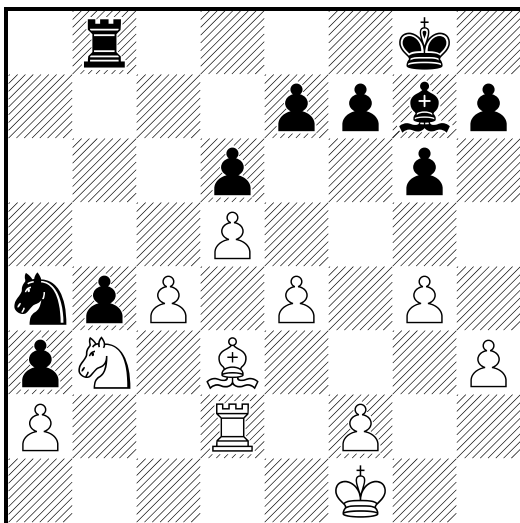
Diagramme von Bad Ragaz 2010 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Bersinger,F – Toller,C
33...g6



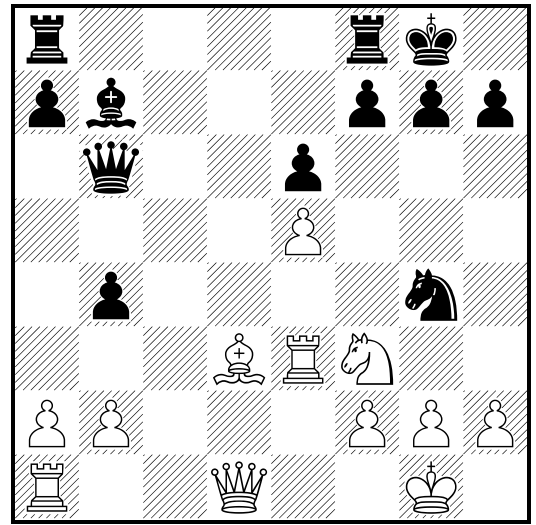
Franz steht aktiver und könnte den Angriff mit einem überraschenden Zug verschärfen. Was bot sich an? ±

(2) Furger,A – Schweizer,R
29.Td2



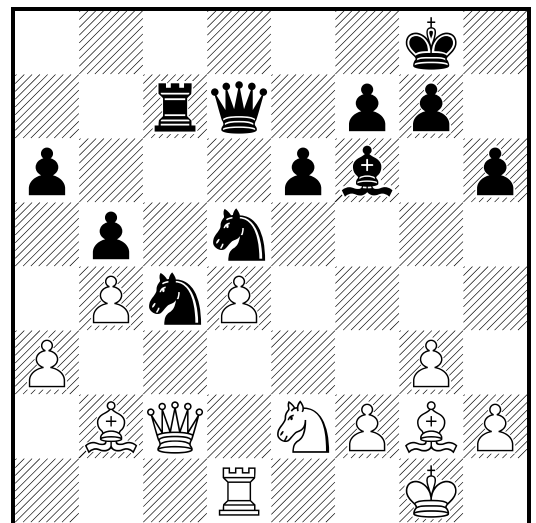
Gewinnplan für Schwarz gesucht! Was müsste Robert spielen? ♣

(3) Germann,J – Weder,H
17...Sg4



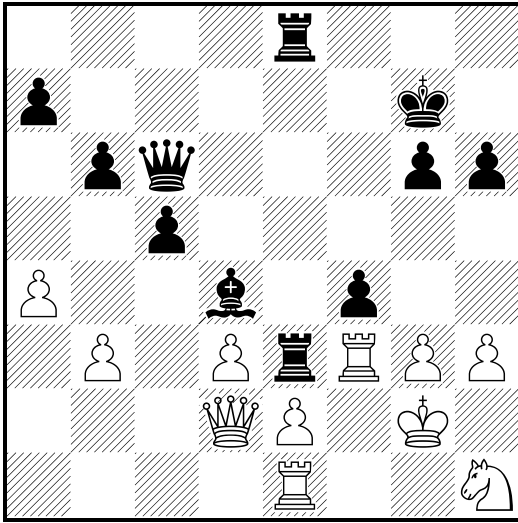
Der nachmalige Turniersieger Jo nutzt hier seine Chance mit einem eleganten Überfall. Was mochte er gezogen haben? +-

(4) Jörger,W – Wegmann,U
29.Td1



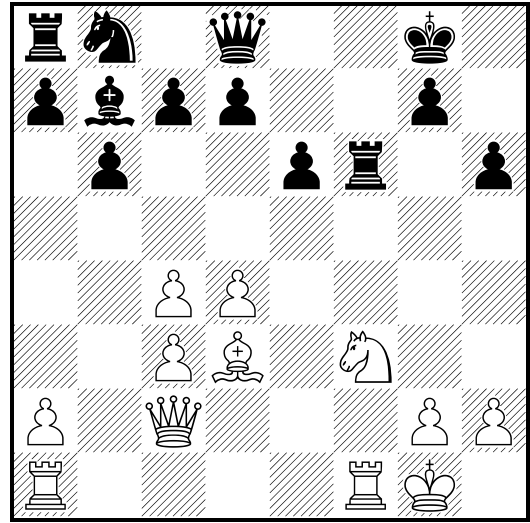
Ursula stünde eine taktische Zugfolge zur Verfügung, gegen welche Werner nicht mehr viel ausrichten könnte. Was müsste geschehen? -+

(5) Keller,F – Weiersmüller,O
39.Dd2



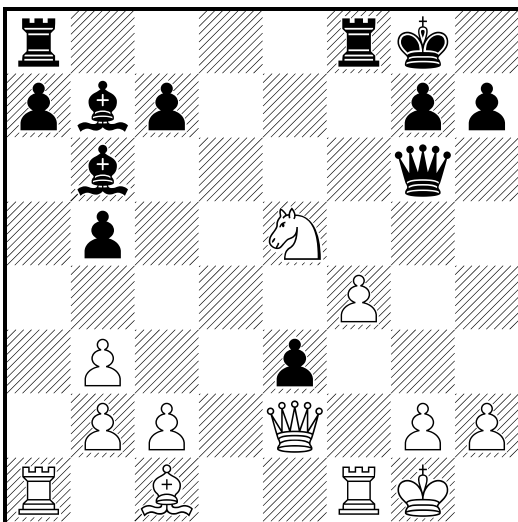
Otto könnte mit einem Kraftzug alles sofort klar machen. Wer findet diesen?
-+

(7) Klieber,H – Pauchard,P
13...Txf6



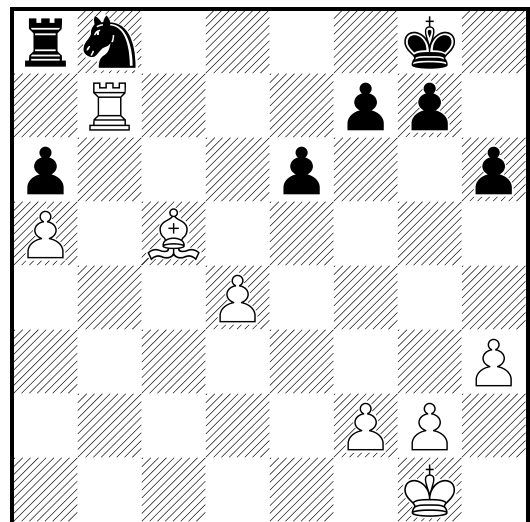
Heinz setzte zwingend fort und heftete den Sieg an seine Fahne! Was mochte er gespielt haben? +-

(6) Kieser,E – Eggmann,K
20.Se5



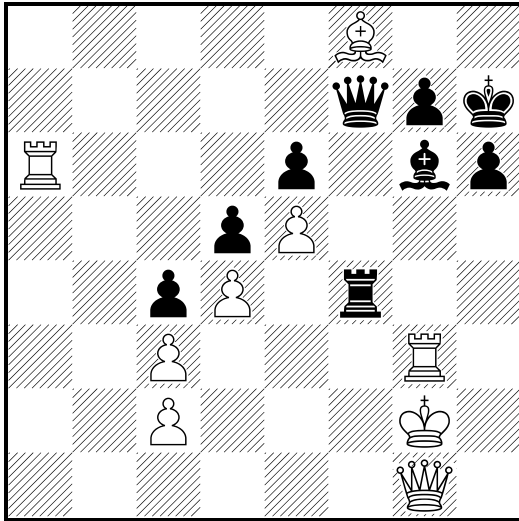
Karl fand eine zwingende Abschlusskombination, die ihm den Sieg brachte. Wer sieht die Variante? +-

(8) Kunz,H – Kirchgraber,B
33...Sb8



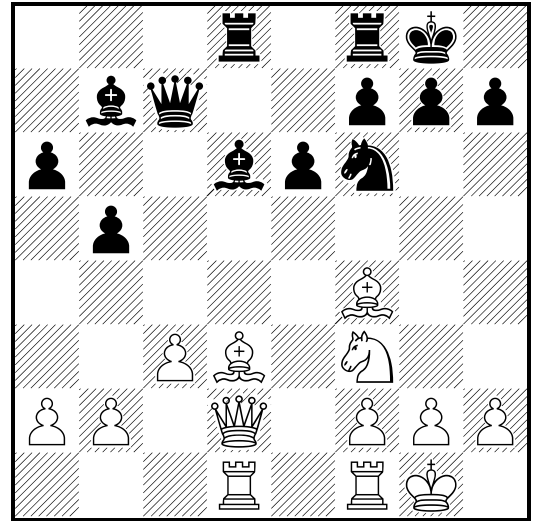
Im späten Zeitpunkt könnte Hans seinen Entwicklungsvorteil ausnützen. Wie müsste er vorgehen? +-

(9) Köhler,L – Keller,F
46.Dg1



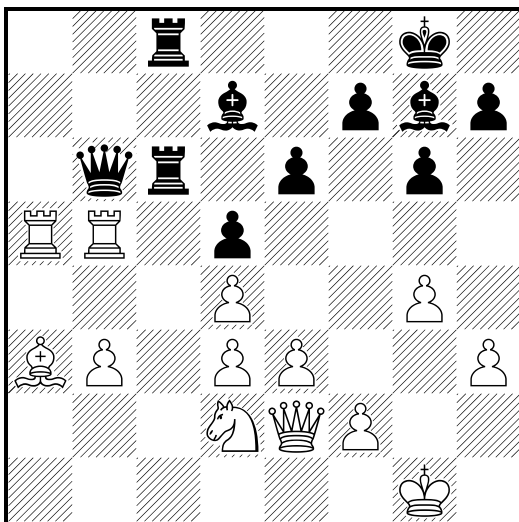
Lothar besitzt materiellen Vorteil, doch Franco hat Mattangriff. Wie führte er diesen zum Sieg? +-

(11) Malinverno,G – Schweizer,R
18...Ld6



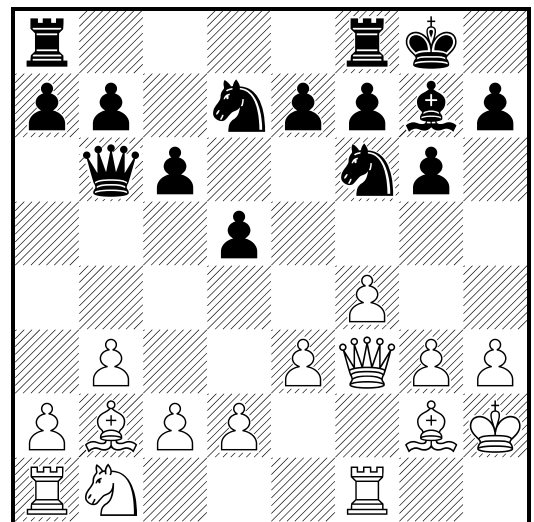
Gianni spielte eine gradlinige Kombination und bekam grossen Vorteil. Wie dies? +-

(10) Ludwig,A – Stieger,H
22.Tcb5



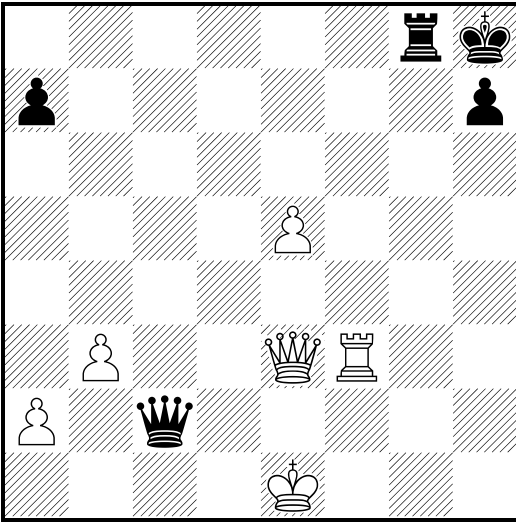
In dieser recht komplizierten Stellung könnte Hartmut in Vorteil kommen. Mit welcher erzwungenen Zugfolge? +-

(12) Pauchard,P – Reiss,S
11.Kh2



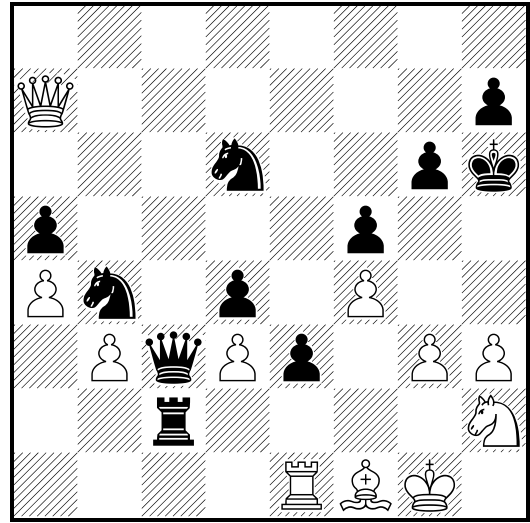
Noch im Eröffnungsstadium gelang Siegfried ein Überfall. Was zog er? +-

(13) Pauchard,P – Rivier,R
46.Ke1



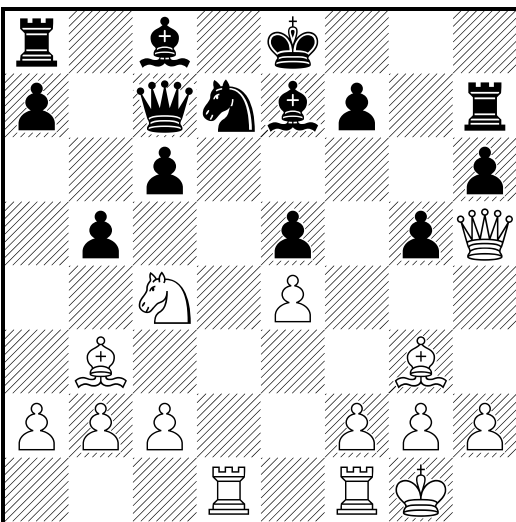
Robert hat die Initiative und könnte diese erfolgversprechend nutzen. Wie müsste er spielen? ♣

(15) Sieber,U – Weiersmüller,O
51...Kh6



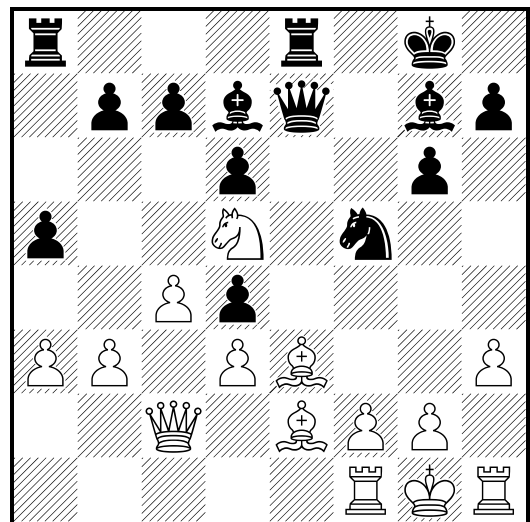
In scheinbar rettungsloser Lage bietet sich für Weiss die Chance, noch zu gewinnen. Wie müsste Ulrich dies anstellen? +-

(14) Reiss,S – Ludwig,A
14...b5



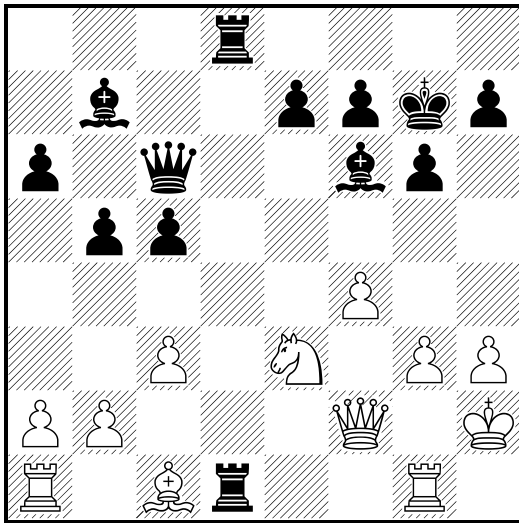
Der Befreiungsversuch von Anton kommt zu spät. Er kommt im Kreuzfeuer der weissen Figuren um! Was zog Siegfried? +-

(16) Sieber,U – Bornhauser,W
26.Sd5



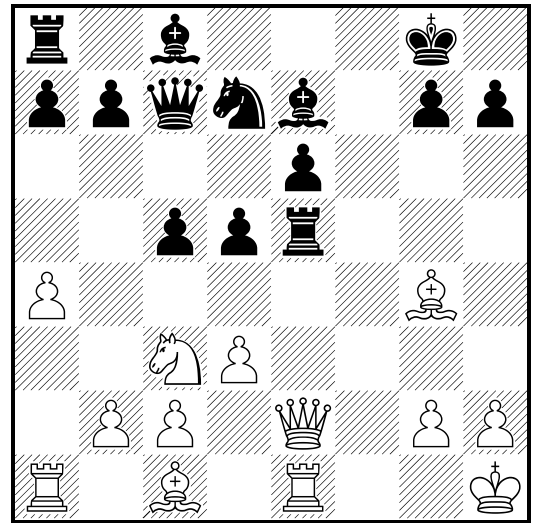
Wohin soll Walter seine Dame stellen. Gute Felder gesucht! ♣

(17) Studer,K – Nievergelt,H
27.Se3



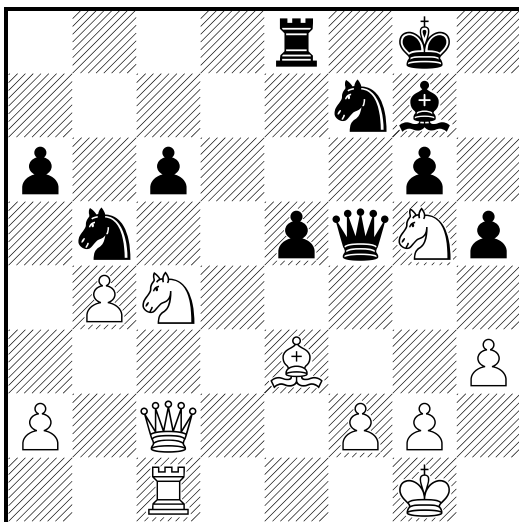
Der Parteeschluss, spektakulär, wenn auch naheliegend. Was zog Heinrich? -+

(19) Valencak,S – Nievergelt,H
15...Txe5



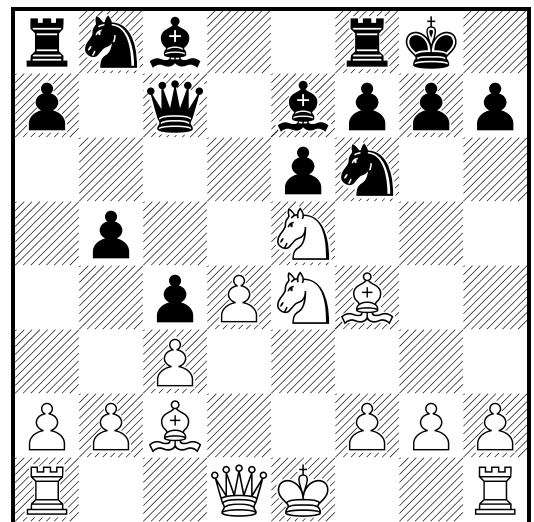
Stanislav überspielt in der Folge seinen Gegner und gewinnt. Wer findet den Einstieg und die Fortsetzung? +-

(18) Toller,C – Weidmann,A
33...Kg8



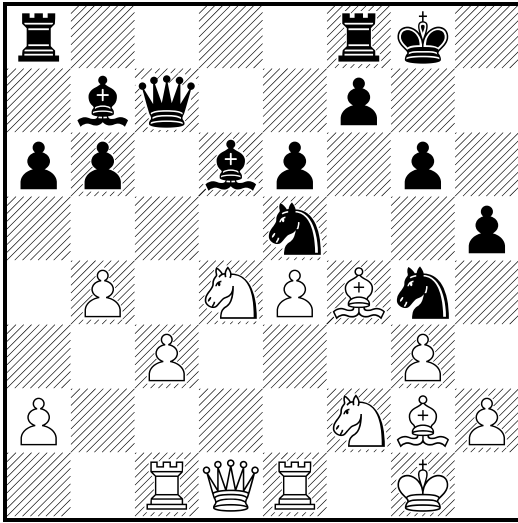
Clotin könnte mit einer erzwungenen Angriffskombination materiellen Vorteil herausholen. Wer sieht wie? +-

(20) Weibel,W – Bersinger,F
11...b5



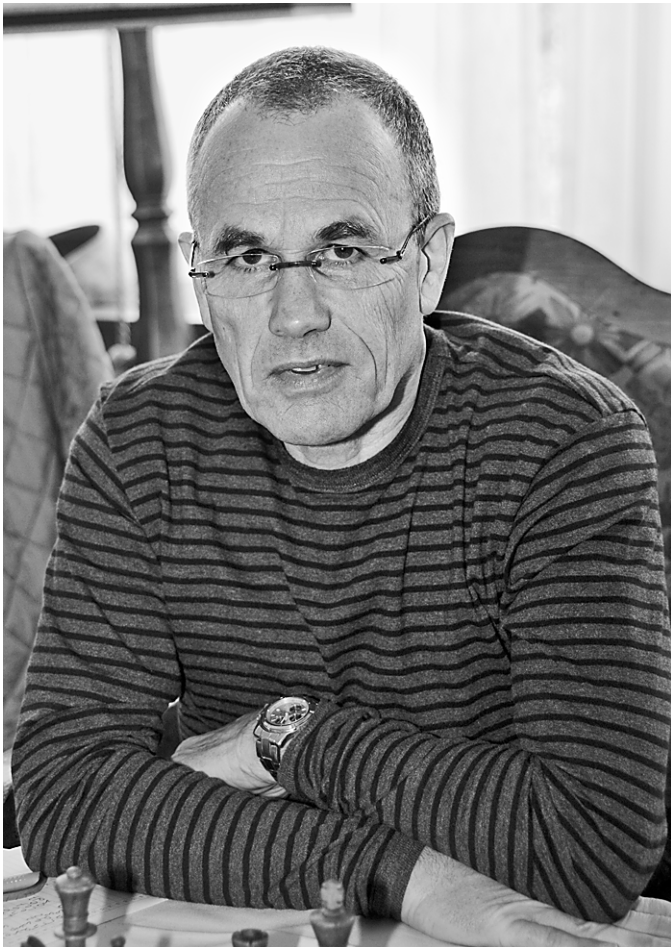
Werner hätte gute Möglichkeiten, um sofort in Vorteil zu kommen. Was müsste er spielen? +-

(21) Weidmann,A – Weder,H
22.Lf4



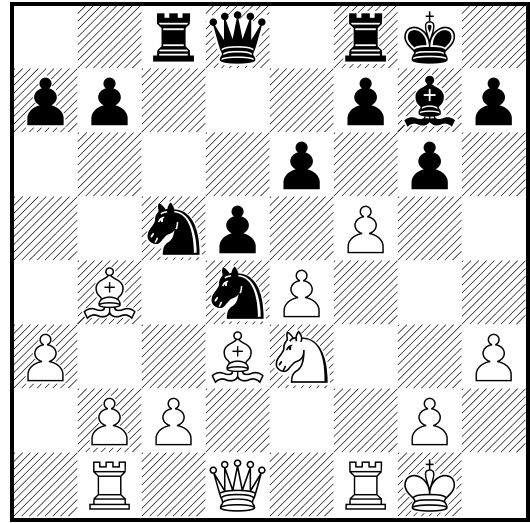
Hanspeter fand eine zwingende Fortsetzung, um Vorteil zu erlangen. Wer sieht die Zugfolge? ♣

Zum ersten Mal dabei:

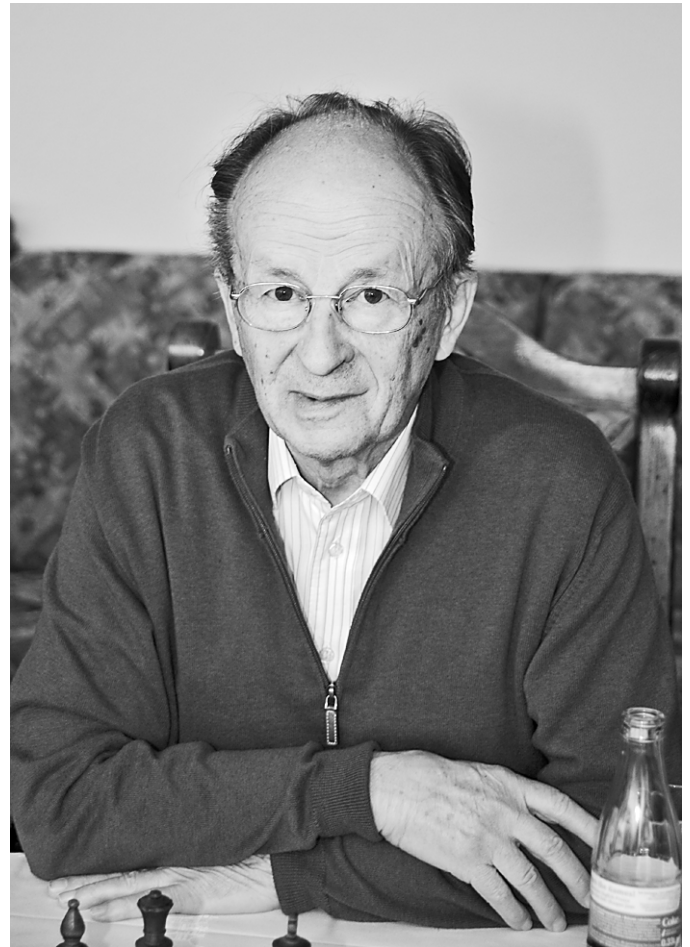


Werner Weibel

(22) Weiersmüller,O - Fleischer,E
20.Lb4



Eugen sitzt am längeren Hebel und erspielt sich einen sicheren Vorteil. Wie wohl? -+



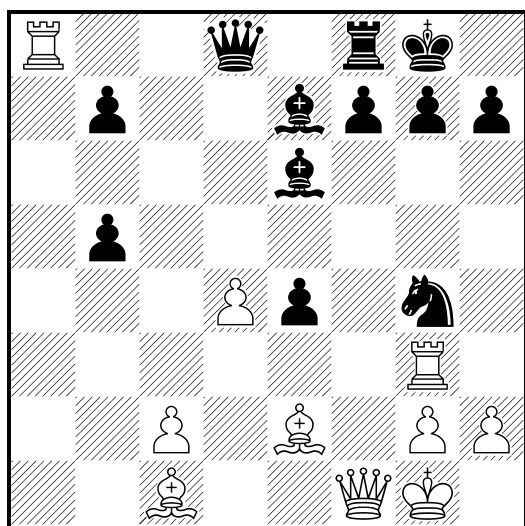
Stanislav Valencak

Partien von Bad Ragaz 2010

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Reiss,S – Germann,J [B20]

1.e4 c5 2.b4 Sigi kennt in praktisch jeder Eröffnung die Möglichkeiten zum Gambitspiel. 2...cxb4 3.a3 bxa3 Jo nimmt das Gambit voll an. [Möglich wäre auch: 3...d5 4.exd5 Dxd5] 4.Sxa3 d6 5.Lc4 Sf6 6.d3 e6 So bleiben zwar beide schwarzen Läufer vorerst daheim, doch das schwarze Zentrum ist stark. 7.f4 Sc6 8.Sf3 Le7 9.0-0 0-0 10.e5 Das läuft auf ein weiteres Bauernopfer hinaus, und dies erträgt die weisse Stellung dann doch nicht mehr. 10...dxe5 11.fxe5 Sxe5 12.d4 Sxf3+ In Verbindung mit dem nächsten Zug stark gespielt. [Etwas weniger effektiv wäre: 12...Sxc4 13.Sxc4 b5 14.Sa5 Dd5] 13.Txf3 e5 Das mag Sigi entgangen sein. 14.Df1 e4 15.Tb3 Sg4 16.Sb5 Weiss sucht das Ganze zu komplizieren. 16...a6 17.Le2 Le6 18.Tg3 axb5 Einfach und gut. 19.Txa8

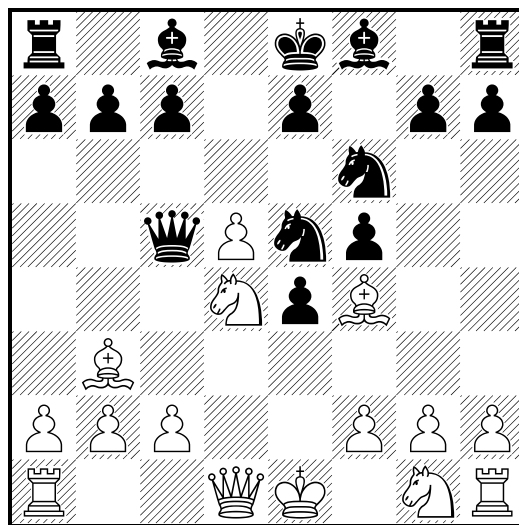


19...Dxd4+ Das war die Pointe! 20.Le3 Sxe3 21.Txf8+ Lxf8 Auch wenn die schwarzen Türme, ohne gross gezogen zu haben, fehlen, ist die Partie gelaufen. Der Spitzenkampf in der 6.Runde war

für den Einlauf am Turnierende vorentscheidend. 0-1

(2) Reiss,S – Valencak,S [D00]

1.d4 d5 2.e4 dxe4 3.Sc3 f5 Stanko möchte den Gambitbauern behalten. 4.Lc4 Sf6 5.Lg5 Sc6 6.d5 Se5 7.Lb3 Dd6 8.Sb5 Db6 9.Sd4 Da5+ 10.Ld2 Dc5 11.Lf4

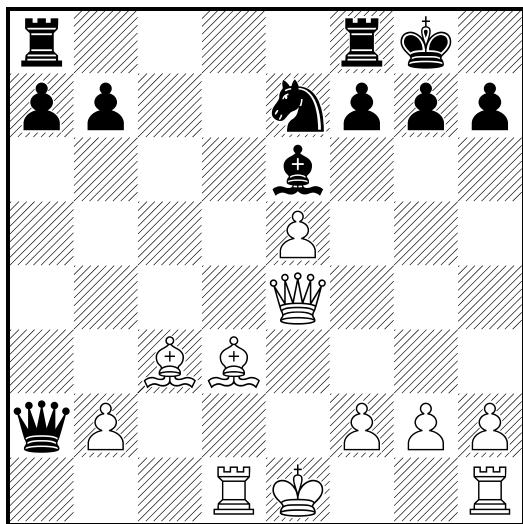


Muss der Zentralspringer zurückweichen? 11...Sd3+ Das muss er nicht. [Zu abenteuerlichen Bildern würde führen: 11...Sc4 12.Se6 Lxe6 13.dxe6 Sxb2 14.Dc1 Sg4 15.Sh3] 12.cxd3 Dxd4 13.dxe4 Dxe4+ 14.Se2 Dxc2 Die schwarze Dame ist sehr aktiv, aber auch angreifbar. 15.Tg1 De4 16.Dd2 Ld7 17.0-0-0 c5 18.dxc6 Dxc6+ 19.Kb1 e5 Der Bauer ist taktisch geschützt. 20.Tc1 [20.Lxe5 De4+] 20...Dd6 21.De3 Sg4 [Sicherer wäre: 21...Se4 22.Lg5 Db6] 22.Txg4 Eine gute Idee, denn nun hat Weiss die Initiative zurückerobert. 22...fxg4 23.Lxe5 De7 [Es geht auch nicht: 23...Lf5+ 24.Lc2 De6 25.Sd4] 24.Sf4 Tc8 [24...Td8 25.Tc7 Lf5+ 26.Kc1 Vorteil Weiss.] 25.Txc8+ Lxc8 26.Sd5 Es gibt keine Rettung mehr für

Schwarz. **26...Lf5+ 27.Ka1 Dd7 28.Lxg7+ Kd8 29.Lxh8 Db5 30.Dg5+**
 Beide Spieler haben kompromisslos den Schlagabtausch gesucht und jede Vorsicht von sich gewiesen! Mutiges Schach! **1-0**

(3) Eggmann,K – Nievergelt,H [B22]

1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.c3 Ein von Karl oft gespielter Zug. Nimmt Schwarz, so kann er sich auf einen nachhaltigen Angriff gefasst machen. **3...Sc6 4.cxd4** So hat Weiss ein Vollzentrum, was auch nicht übel ist. **4...d5 5.exd5** Linienöffnung ist Karls Devise. [5.e5 Lf5 6.Sc3 e6 7.Sf3] **5...Dxd5 6.Sf3 e5 7.Sc3 Lb4 8.Ld2 Lxc3 9.Lxc3 e4 10.Se5 Sxe5 11.dxe5 Se7** Heinrich hat die Eröffnungspobleme beinahe gemeistert. **12.Dc2 0-0 13.Td1 Dxa2** Andere gute Möglichkeiten sind nicht in Sicht. [13...Dc6 14.Td6; 13...De6 14.Dxe4] **14.Dxe4 Le6= 15.Ld3**

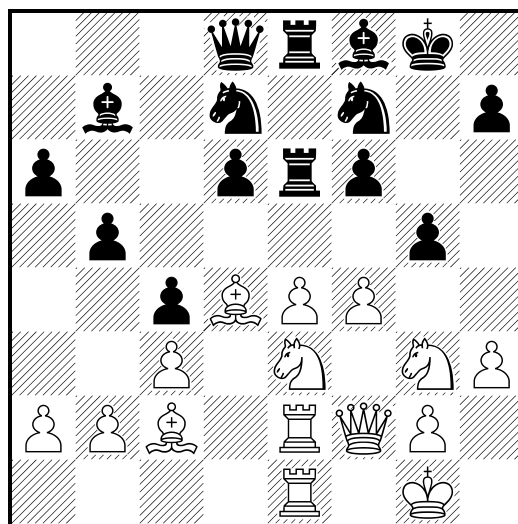


15...Sg6 [Erträglicher wäre für Schwarz: 15...Lf5 16.Dc4 Dxc4 17.Lxc4 Tac8] **16.0-0 Ld5 17.Dd4 Le6 18.f4 Tfd8 19.Db4 Db3** [Auch besser für Weiss wäre wohl: 19...Txd3 20.Txd3 Lc4 21.Dxb7 Tf8 22.Dd7 Db3 23.Tf2 Lxd3 24.Dxd3] **20.f5** Der Gewinnzug. **20...Dxb4 21.Lxb4 Sxe5** Schwarz hofft,

auf diese Weise die Figur retten zu können. **22.fxe6 fxe6** [22...Sxd3 geht jetzt nicht wegen exf7!] **23.Le4 1-0**

(4) Weder,H – Accola,M [C41]

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 Sf6 Nimmt nun Weiss auf e5, so hält sich Schwarz an e4 schadlos. **4.Sc3** [4.dxe5 Sxe4 5.Lc4 c6 6.Sbd2 Sxd2 7.Dxd2 De7 8.Dxd6 Dxd6 9.exd6 b5 10.Lb3 Lxd6 Eine allerdings unerzwungene Variante.] **4...Sbd7 5.Lc4 Le7 6.0-0 0-0 7.Le3 c6 8.h3 b5 9.Ld3 a6 10.Se2 Dc7 11.Sg3** Der beidseitig ruhige Aufbau nimmt seinen Fortgang. **11...exd4 12.Sxd4 Te8 13.f4 Lf8 14.c3 Lb7 15.Sf3 c5** Martin ist es gelungen auszugleichen, ja er steht bereits etwas besser. **16.Sd2 c4 17.Lc2 Tad8** [Ganz gut wäre: 17...Sc5 18.Db1 (18.Ld4 Scxe4; 18.Lxc5 Dxc5+ 19.Kh2 a5) 18...Scxe4] **18.Ld4 Te6 19.Df3 Tde8 20.Tae1 Kh8 21.Te2 Sg8 22.Tfe1 Sh6 23.Df2 f6** Eine längere Lavierphase lässt die Chancen beidseits offen. **24.Sf3 Sf7 25.Sh4 Kg8 26.Shf5 Dd8 27.Se3 g5**



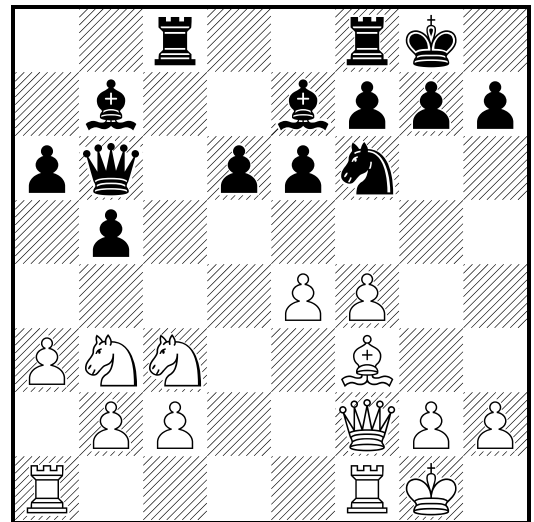
Hans Peter hat nun die Qual der Wahl, wohin er mit seinen Springern hüpfen soll. **28.Sef5** [28.Sd5 Lxd5 29.exd5 Txe2 30.Txe2 Txe2 31.Sxe2 De7 32.Sg3 Sh6 Vorteil Weiss.] **28...gxf4**

29.Dxf4 Sde5 30.Se3 Lh6 31.Dh4 Sg6
 32.Dg4 Lc8 33.Sef5 Lg5 Hier wäre der
 Bauernvorstoss h4 gut für Weiss.
 Mochte er eventuell das Gegenüber von
 Dame und Lc8 gefürchtet haben?
 34.Tf1 [34.h4 Lh6 (34...Sfe5 35.Lxe5
 Sxe5 36.Dh3 Db6+ 37.Kf1 b4 38.hxg5
 fxc3 39.Tf2 bxc3 40.bxc3 Da5) 35.h5
 Lg5 36.hxg6 hxg6 37.Se3 Se5 38.Lxe5
 Txe5 39.Df3] 34...Sfe5 35.Lxe5 Txe5
 36.Dh5 Kh8 37.Df3 Sh4 Schwarz hat
 die weisse Druckphase überstanden
 und kommt zu aktivem Gegenspiel.
 38.Sxh4 Lxh4 39.Td2 Tg8 40.Sf5 Lxf5
 41.exf5 De7 42.Dc6 Te1 Zwingt die
 weissen Türme in die Defensive. 43.Td1
 Te2 44.Lb1 De3+ Das Zusammenspiel
 aller schwarzen Figuren führt nun zu
 einem sehenswerten Schluss. 45.Kh1
 Tgxc2 46.Dxc2 Txc2 47.Kxc2 De2+
 48.Kg1 Lg3 Eine höchst abwechs-
 lungsreiche Kampfpartie. 0-1

(5) Kieser,E – Jordi,H [B84]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6
 5.Sc3 a6 6.Le2 e6 7.Le3 Le7 8.Dd2
 Dc7 9.f4 Sbd7 10.0-0 0-0 11.Sb3 b5
 12.a3 Lb7 13.Lf3 Tac8 14.De2 Der
 beidseitige Aufmarsch ist ohne Störung
 verlaufen und die Positionen sind
 bezogen. 14...Sb6 Der Springer drohte
 sich auf c4 festzusetzen, was Ernst zum
 Tausch bewogen hat. 15.Lxb6 Dxb6+
 16.Df2 Diagramm

Ein Sicherheitszug mit dem Signal, dass
 ein Endspiel durchaus willkommen
 wäre. 16...Dc7 Hansruedi will nicht ins
 Endspiel. [Nicht ohne wäre eine
 Variante mit Qualitätsoffer auf c3!
 16...Dxf2+ 17.Txf2 Txc3 18.bxc3 Sxe4
 19.Lxe4 Lxe4] 17.Tad1 Tfd8 18.De2
 Db6+ 19.Df2 Dc7 20.Kh1 h6 21.h3 Se8
 22.Td3 Lf6 23.Tfd1 g6 24.g4 Lg7
 25.Dg2 La8 26.T1d2 Kh8 27.Sd1 Kh7

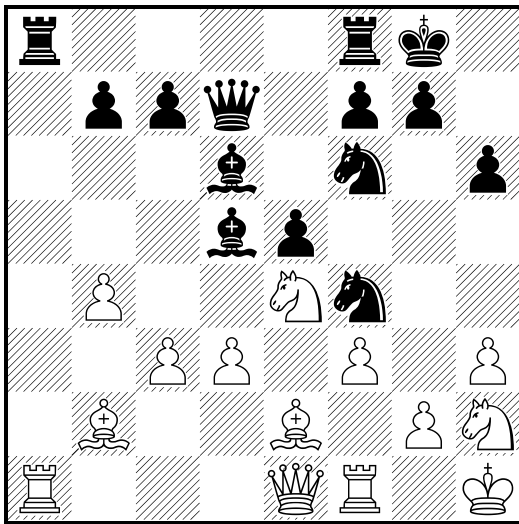


28.c3 Db6 29.Df2 Dxf2 Jetzt endlich
 kommt es doch noch zum Damen-
 tausch. 30.Sxf2 Tc7 31.Kg2 Tcd7 Als
 eigentlichen Fehler mag man das nicht
 sehen, doch Tatsache ist, dass Weiss
 jetzt die Initiative an sich reißen kann.
 32.e5 Lxf3+ 33.Kxf3 d5 34.Sd1 Lf8
 35.Se3 Kg7 36.Sc2 Sc7 37.Sb4 Lxb4
 38.axb4 Auf a6 ist bei Schwarz eine
 Schwäche entstanden, die Ernst in der
 Folge auszunützen weiss. 38...Sa8
 39.Sc5 Ta7 40.b3 Der Bauer macht
 Platz für die Türme. 40...Tc8 41.Ta2
 Tc6 42.Ke3 f6 43.Kd4 Ein schönes Feld
 für den König! 43...Kf7 44.Td1 fxe5+
 45.fxe5 Hansruedi gab wohl etwas früh
 auf, doch die Aussichten für Schwarz
 waren nicht erfreulich. Ein Schwenker
 zum Königsflügel mit den Türmen bot
 sich für Weiss an. Die unterschiedliche
 Wirksamkeit der Springer ist augenfällig.
 1-0

(6) Köhler,L – Malinverno,G [C44]

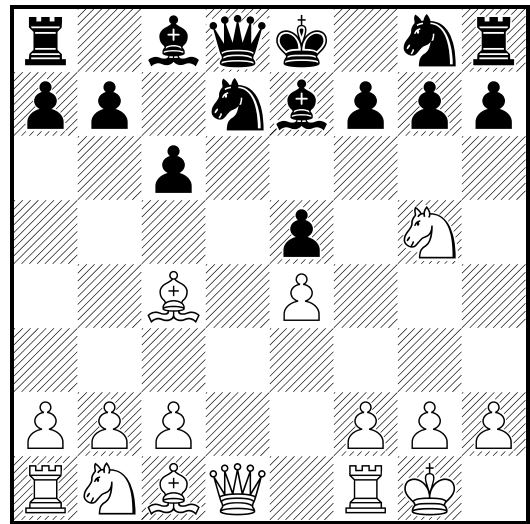
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.c3 Sf6 4.d3 Le7
 5.Le2 0-0 6.h3 d5 7.Sbd2 Le6 8.0-0 h6
 9.a3 Dc8 10.Sh2 Ld6 11.b4 Das
 schwächt die Stellung mehr als dass es
 nützt. [Gut spielbar wäre: 11.Sg4 Sxg4

12.Lxg4 Lxg4 13.hxg4 De6 14.Db3 Se7
 15.exd5 Dxd5 16.Dxd5 Sxd5] 11...a5
 12.Lb2 axb4 13.axb4 Dd7 14.De1 Se7
 15.Kh1 Sg6 16.exd5 Lxd5 [Stark wäre:
 16...Sxd5 17.Se4 Sdf4] 17.f3 Hinterlässt
 Löcher auf den schwarzen Feldern. [Zu
 einem interessanten schwarzen Figu-
 renopfer führt: 17.c4 Txa1 18.Lxa1
 Lxg2+ 19.Kxg2 Lxb4] 17...Sf4 18.Se4



18...Sxe4 Kein Fehler, aber nicht am
 stärksten. [Entscheidend in Vorteil
 kommt Schwarz mit: 18...S6h5 19.g4
 Txa1 20.Lxa1 Sxe2 21.Dxe2 Sf4]
 19.fxe4 Le6 20.Dd2 g5 21.Lg4 [21.Sg4
 Kg7 22.d4 Txa1 23.Txa1 Sxe2 24.Dxe2
 Lxg4 25.hxg4 Der schwarze Vorteil wäre
 nur gering.] 21...h5 22.Lxe6 Dxe6
 23.De3 b6 24.g4 Das schwächt die
 Stellung empfindlich. 24...hxg4 25.Sxg4
 Kg7 Der König macht Platz für die
 Türme. 26.Tad1 Th8 27.Txf4 gxf4
 28.Df3 Eine von Lothar lange Zeit gut
 behandelte Partie. 0-1

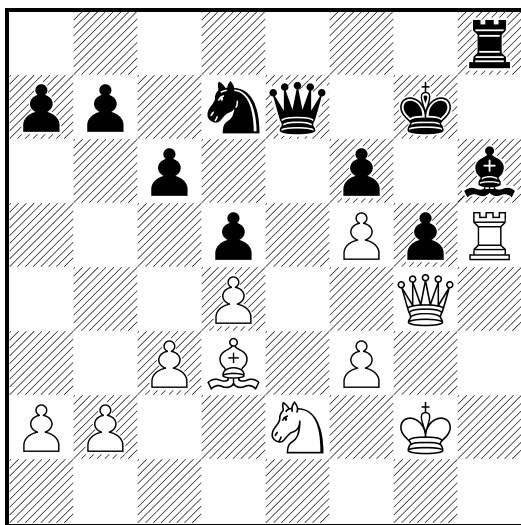
(7) Nievergelt,H – Ludwig,A [C41]
 1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 Sd7 4.Lc4 c6
 5.0-0 Le7 6.dxe5 dxe5 7.Sg5



Eine originelle Partiebehandlung.
 7...Lxg5 [Durchaus möglich wäre:
 7...Sh6 8.Dh5 Sf6 9.De2 Dc7 10.Sf3 b5]
 8.Dh5 g6 9.Dxg5 Dxg5 10.Lxg5 Weiss
 steht etwas bequemer. 10...f6 [Vor-
 sichtiger wäre: 10...h6 11.Le3 Sgf6 12.f3
 b5 13.Ld3 g5 14.Sd2 Ke7] 11.Le3 Se7
 12.Sd2 g5 13.Tfd1 b6 14.Sf1 Sf8
 15.Td6 Sd7 Der Springer kehrt reumütig
 zurück. 16.Tad1 Tb8 17.Sg3 h5 18.Le6
 Tb7 19.T1d2 Der Turm soll gedeckt
 sein! 19...Tc7 20.Lxd7+ Txd7 21.Txf6
 Nun ist dieser Schwenker möglich.
 21...h4 22.Sf1 Tg8 23.Th6 La6 24.Th5
 Lxf1 25.Kxf1 Txd2 26.Lxd2 Das
 Endspiel ist für Weiss klar besser.
 26...Sg6 27.Lxg5 Th8 28.Txh8+ Sxh8
 29.Lxh4 Kf7 30.Lg5 Sg6 31.Ke2 Ke6
 32.Ke3 a5 33.Ld8 b5 34.Lxa5 Kd6
 35.Ld8 Sf4 36.g3 Se6 37.Lf6 c5 38.f4
 exf4+ 39.gxf4 1-0

(8) Klieber,H – Kunz,H [A83]
 1.d4 f5 2.e4 fxe4 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 c6
 5.Lxf6 Heinz möchte den Gambitbauern
 gleich wieder zurück. [Üblich ist: 5.f3
 exf3 6.Sxf3] 5...exf6 6.Sxe4 d5 7.Sg3
 Le6 8.Ld3 g6 9.S1e2 Lg7 10.c3 0-0
 11.0-0 Te8 12.Dc2 Sd7 13.Tae1 Dc7
 Die Stellungen sind ausgeglichen. 14.h4

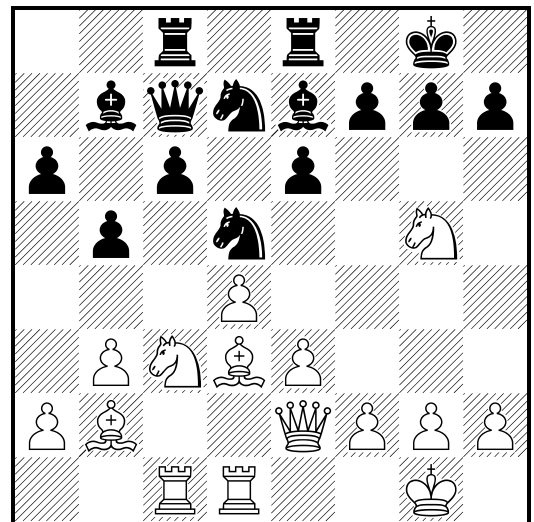
Heinz schickt die Bauern ins Rennen, um Linien zu öffnen. **14...Sf8 15.h5 Lf7 16.hxg6 hxg6 17.f4 Te3** Hans nutzt seine Möglichkeiten, um im Zentrum Druck auszuüben. **18.Tf3 Txf3 19.gxf3 Lh6** [Vordringlich wäre 19...f5] **20.f5** Jetzt kommt Weiss zu diesem Vorstoss. **20...g5 21.Kg2 Te8 22.Th1 Kg7 23.Dc1 Sd7 24.Sh5+ Lxh5 25.Txh5 Th8 26.Dh1** Weiss hat nun plötzlich mehr vom Spiel. **26...Dd6 27.Dh3 De7 28.Dg4**



Ein Fehlzug, der bestraft werden könnte! **28...Kf8** [28...De3 Die weissen Leichtfiguren stehen unharmonisch.] **29.Dh3 Kg7 30.Dg3 Sb6 31.Sf4** Mit diesem Springerzug ist die Welt für Weiss wieder in Ordnung. **31...Df7 32.Se6+** Das Idealfeld! **32...Kg8 33.Dh2 Dh7 34.Db8+ Kf7 35.Dxb7+ 1-0**

(9) Weibel,W – Hattich,A [D45]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c4 c6 4.e3 e6 5.Sc3 Le7 6.Ld3 Auf diesen Zug hatte Alfred gewartet, um ein Tempo für die Entwicklung zu gewinnen. **6...dxc4 7.Lxc4 b5 8.Ld3 a6 9.0-0 Lb7 10.De2 0-0** [Was spielbar wäre: 10...Sbd7 11.e4 c5 12.e5 Sd5 13.Le4] **11.Td1 Dc7 12.b3 Sbd7 13.Lb2 Tfe8 14.Tac1 Tac8 15.Sg5 Sd5**

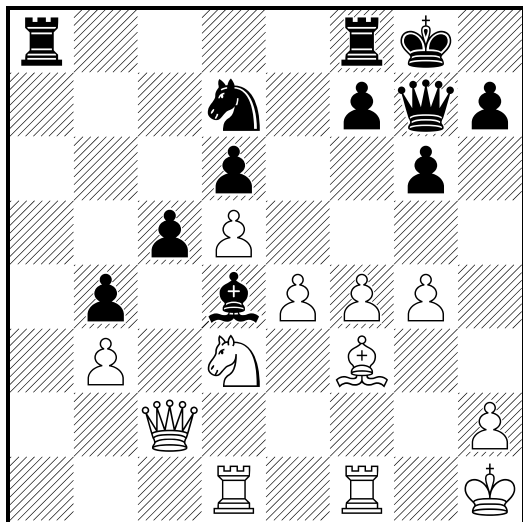


Ein Fehlzug, der dem Weissen Mattangriff beschert! **16.Dh5** [16.Sxd5 exd5 17.Dh5 Lxg5 18.Dxh7+ Kf8 19.La3+ c5 20.Txc5 Sxc5 21.Lxc5+ Dxc5 22.dxc5 Txc5 23.Dh8+ Ke7 24.Dxg7] **16...S7f6** [16...Lxg5 17.Dxh7+ Kf8 18.Sxd5 exd5 19.La3+] **17.Dxf7+** Lässt das Matt aus, aber gewinnt natürlich auch! [17.Lxh7+ Sxh7 18.Dxh7+] **17...Kh8 18.Sxe6 Lf8 19.Sxc7 Te7 20.Dxe7 Lxe7 21.S7xd5 cxd5 22.Lf5 Tf8 23.Tc2 Lc8 24.Lxc8 Txc8 25.Tdc1 Tf8 26.Sd1 Kg8 27.Tc8 1-0**

(10) Schweizer,R – Studer,K [A68]

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e6 4.Sc3 exd5 5.cxd5 d6 6.e4 g6 7.Le2 Lg7 8.f4 a6 9.a4 b5 soll erschwert werden. **9...0-0 10.Sf3 Lg4 11.0-0 Lxf3** Mit dem Tausch hätte man auch zuwarten können. [11...Sbd7 12.h3 Lxf3 13.Lxf3 Te8] **12.Lxf3 Sbd7** Der Kampf um die wichtigen Felder im Zentrum ist entbrannt. **13.Dc2 Se8 14.Le3 Sc7 15.Tad1 Tb8** Der Plan, b5 durchzusetzen. **16.Lf2 b5 17.axb5 axb5 18.b3** Damit wird der Lg7 noch stärker. [Vorsichtiger wäre: 18.Se2 b4] **18...b4 19.Sa4 Sb5** Die schwarzen Felder im

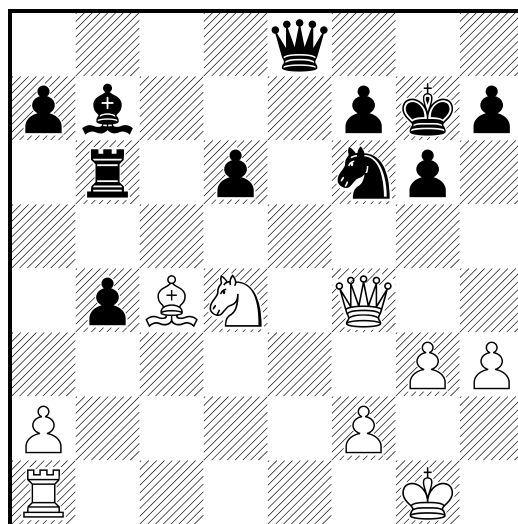
Zentrum werden anvisiert. **20.Kh1 Sd4**
21.Lxd4 [21.Dd3 Te8 22.Tde1 Sxf3
 23.Dxf3 Mit Ausgleich!] **21...Lxd4**
22.Sb2 Df6 23.Sd3 Dg7 24.g4 Röbi
 möchte am Königsflügel aktiv werden.
24...Ta8



25.f5 [25.g5 Der weissfeldrige Läufer
 käme so besser zum Einsatz. 25...Ta3
 26.Sc1 Tfa8 27.Se2 Ta2 28.Dc4 Lb2
 29.Lg4 f6 30.gxf6 Lxf6 31.Sc1 T2a5]
25...Ta3 26.g5 Tfa8 27.f6 Das also war
 der weisse Plan. Nun wird es aber
 schwierig, den Mattangriff in Szene zu
 setzen, weil das schwarze Gegenspiel
 läuft. **27...Df8 28.Td2 h6 29.Lg4 Se5**
30.Sxe5 Lxe5 31.h4 h5 Der schwarze
 Königsflügel hält! **32.Le2 Dc8 33.Dd3**
Lc3 34.Tc2 De8 35.Lf3 De5 36.Lxh5
 Ein Angriffsversuch, der von Kurt nicht
 weiter beachtet wird. **36...Ta1** [Es wäre
 möglich, das Läuferopfer anzunehmen.
 36...gxh5 37.Tf5 (37.Df3 Txb3 38.Dxh5
 Dxe4+ 39.Tg2 Tb1) 37...Dd4 38.Dxd4
 cxd4] **37.Le2** [Besser wäre: 37.Ld1]
37...Txf1+ 38.Lxf1 Df4 39.Th2 Ta1
40.Kg2 Ta2+ 41.Le2 Le5 42.Th3 Dg4+
43.Kh1 Dxe2 Den Schluss spielte Kurt
 mit viel Elan! **0-1**

(11) Jörger,W – Kunz,H [E72]
 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 d6

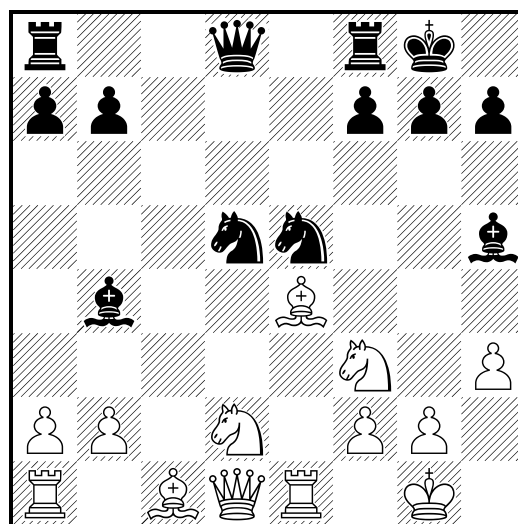
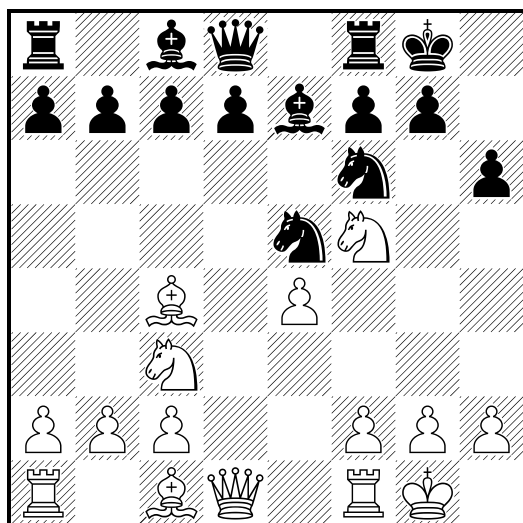
5.e4 0-0 6.Sc3 c6 7.Sge2 Sbd7 8.0-0
 Tb8 9.b3 b5 10.cxb5 cxb5 11.Lb2 Db6
 12.Tc1 Lb7 13.Te1 e6 14.h3 Tfc8
 15.Dd2 b4 16.Sa4 Db5 Die Eröff-
 nungsphase ist abgeschlossen, ohne
 dass eine Partie auf Vorteil pochen
 könnte. **17.d5** [17.Txc8+ Txc8 18.Sc1
 Lf8 19.f3 a5] **17...exd5 18.Sd4 Da5**
19.exd5 Sxd5 Diagramm! **20.La1 S7b6**
21.Se2 Lxa1 22.Txa1 Sxa4 23.bxa4
Tc5 [Zu schwarzem Vorteil führt:
 23...Sc3 24.a3 Sxe2+ 25.Txe2 Lxg2
 26.Kxg2 Dxa4] **24.Sd4 Dxa4 25.Sb3**
Tb5 26.Lf1 Tb6 27.Lc4 Sf6 28.Df4 Kg7
29.Sd4 Te8 30.Txe8 Dxe8



31.Sf5+ Ein Angriffsversuch, der
 genaue Verteidigungsarbeit verlangt.
31...gxf5 32.Dg5+ Kf8 33.Dxf6 d5
34.Dh8+ Ke7 35.De5+ [35.Te1+ Te6
 36.Txe6+ fxe6 37.Dxh7+ Df7 38.Dh4+
 Kd6 39.Le2] **35...Te6 36.Dc7+ Dd7**
37.Dc5+ Ke8 [Sicher und gut wäre:
 37...Dd6] **38.Lb3** [38.Lb5 Lc6 39.Lxc6
 Txc6 40.Dxb4] **38...Dc6 39.Dxb4 d4** Ein
 grober Fehlzug beendet diese Kampf-
 partie. **40.La4 1-0**

(12) Bornhauser,W –
Reichelmeier,R [C50]
 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 h6 4.d4 exd4
 5.Sxd4 Le7 6.0-0 [Gut spielbar wäre

auch: 6.Sxc6 dxc6 7.Dxd8+ Lxd8 8.Lf4
Se7 9.Le3 Sg6 10.f4 Lf6] 6...Sf6 7.Sc3
0-0 8.Sf5 Se5



9.Lb3 [Der Läufer c4 könnte auch bleiben wo er ist. 9.Sd5 Lc5 (9...Sxd5 10.Lxd5 c6 11.Lb3 Lc5 12.Sxg7 Kxg7 13.Dh5 Df6 14.Lxh6+ Kg8 15.Lxf8 Kxf8) 10.b4 Lb6 (10...Sxc4 11.bxc5 d6 12.Sfe7+ Kh8 13.Sxc8 Txc8 14.Dd4 Se5 15.Lb2) 11.Lb2 d6] **9...d6 10.Sxe7+ Dxe7 11.Sd5 Dd8** [11...Sxd5 12.Lxd5 c6 13.Lb3 a5 14.c3 Mit Ausgleich.] **12.Sxf6+ Dxf6 13.Ld2 Le6 14.Lc3 De7 15.f4 Sc4** Ein Einsteller beendet die Partie, bevor der eigentliche Kampf voll begonnen hat. [15...Lxb3 16.axb3 Sc6] **16.Dd4 1-0**

(13) Stieger,H – Rivier,R [D05]
1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 c5 4.Ld3 d5
5.c3 Ld6 6.Sbd2 Sc6 7.0-0 0-0 8.Te1
e5 9.e4 Hartmut spielt sehr verpflichtend
im Zentrum und belässt die Spannung.
[Eine andere Möglichkeit wäre: 9.Sxe5
Sxe5 10.dxe5 Lxe5 11.Sf3 Ld6 12.Dc2]
9...cxd4 10.cxd4 [Für Schwarz leicht
besser wäre: 10.exd5 Sxd5 11.cxd4
exd4 12.Sc4 Lb4 13.Ld2 Lg4] **10...Lg4**
11.exd5 Sxd5 12.h3 Lh5 13.dxe5
[Empfehlenswert für Weiss wäre: 13.Le4
Sdb4 14.g4 Lg6 15.Lxg6 hxg6 16.dxe5]
13...Sxe5 14.Le4 Lb4

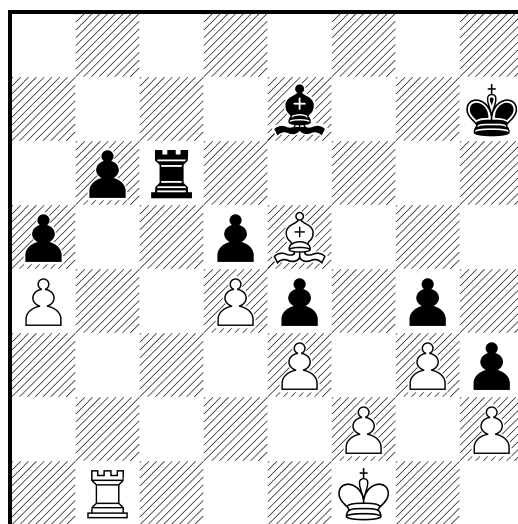
Hartmut hält den Augenblick für günstig
zu einem Läuferopfer auf h7. **15.Lxh7+**
Kxh7 16.Txe5 Sf6 17.Dc2+ Lg6 18.Se4
[18.Da4 Ld6 19.Te1 Mit leichtem Vorteil
für Weiss.] **18...Sxe4 19.Txe4 Le7**
20.Le3 Tc8 21.Da4 Lxe4 22.Dxe4+
Kg8 23.Te1 [So hätte Weiss etwas
Kompensation für die verlorene Qualität.
23.Dxb7] **23...Lf6 24.b3 b6 25.h4 Te8**
26.Db1 Lxh4 27.Sxh4 Dxh4 So steht
Robert doch deutlich besser. **28.Df5**
De4 29.Dxe4 Txe4 30.Te2 f5 31.g3
Tce8 32.Kg2 g5 33.Kf3 f4 34.gxf4 gxf4
0-1

(14) Hattich,A – Eggenberger,U [A80]

1.d4 e6 2.Sf3 f5 3.Lg5 Sf6 4.e3 Le7
5.Sbd2 0-0 6.Ld3 d5 Der holländische
Stonewall. Der Zug e4 von Weiss wird
erschwert, hingegen neigt das Feld e5
zur Schwäche. **7.0-0 c6 8.c3 Sbd7** Die-
se frühe Springerentwicklung ist mög-
lich, weil auf g5 ein Läufer steht und
Sg5 nicht zu befürchten ist. **9.Dc2 De8**
10.Lf4 Jetzt droht Sg5 und soll ver-
hindert werden. **10...Se4 11.Se5 g5** Das
ist wohl etwas überscharf und verfehlt
den Zweck, den weissen Läufer zurück-
zuwerfen. [Vorsichtiger wäre: 11...Sxe5

12.Lxe5 c5] **12.Sxd7 Lxd7 13.Le5 Dh5 14.Sxe4** Alfred tauscht die beste schwarze Figur im Remissinne. **14...fxe4 15.Le2 Dg6 16.Dd1 Le8** Der bisher untätige Läufer ist auf der Suche nach einer besseren Diagonale. **17.Db3 b6 18.c4 Lf6** Der Läufer e5 steht dermassen gut, dass ich ein Tauschgebot machte. **19.Lg3 Dg7 20.cxd5 exd5 21.Tad1** Überdeckt das Zentrum, doch drohte nichts! **21...Ld7 22.a4 g4** Gegen f3 gerichtet. **23.Ta1 h5** Der Versuch am Königsflügel auf Raumgewinn, ev. gar auf Angriff zu spielen. **24.Dd1** [Möglich wäre: 24.a5 b5 25.Ld6 Tf7 26.Dc3] **24...Tfe8 25.b4 h4 26.Lf4 Kh7** [Bereits möglich wäre: 26...c5] **27.Kh1 Tg8 28.Tg1 De7 29.Tb1 Taf8 30.b5** Alfred ist auf der Suche nach einem wirksamen Gegenspiel am Damenflügel. **30...cxb5 31.Lxb5= Tc8** Nachdem die c-Linie offen ist, kommt der Schwenker zum Damenflügel sofort in Frage. **32.Db3 De6 33.Tgc1 Le7 34.Tc7** Sieht aktiv aus, ist aber eher nachteilig, wie die Folge zeigt. [Geeignet wäre jetzt: 34.La6 Txc1+ 35.Txc1 Lc8 36.Lf1] **34...Txc7 35.Lxc7 Tc8 36.Le5 Lxb5** [36...h3 Dieser Zug wäre wichtig, um Weiss zuvorzukommen mit dem h-Bauern.] **37.Dxb5** [Besser: 37.axb5] **37...Dc6** Der Besitz der c-Linie sichert Schwarz ein gutes Spiel. **38.Dxc6 Txc6 39.g3** Das ist der falsche Bauer, denn die Grundreihenschwäche bleibt so bestehen. [39.h3 Tc2 40.hxg4 Txf2 41.Tb5 Lg5 42.Txd5 Lxe3 43.Td7+ Kg8 44.Kh2 Ld2 45.d5 e3 46.Tg7+ Kf8 Eine allerdings nicht erzwungene Variante.] **39...h3 40.Kg1 a5 41.Kf1** Diagramm

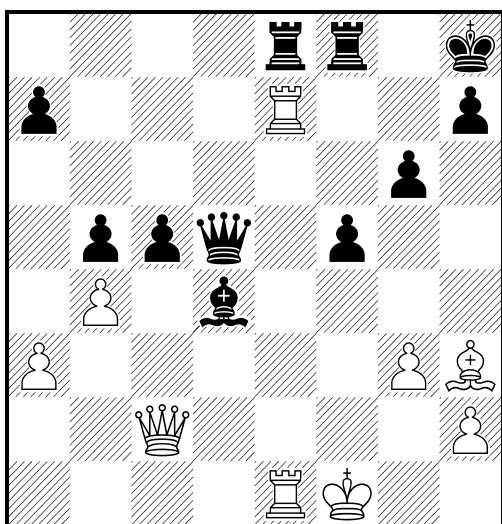
Der weisse König bleibt gefangen; der schwarze König könnte zum Damenflügel wandern, um dort die Bauernmehrheit in Bewegung zu setzen. Doch dazu kommt es nicht! **41...Lb4 42.Tb2**



Ein unbedachter Turmzug lässt ein Matt zu. **42...Tc1+ 43.Ke2 Te1# 0-1**

(15) Toller,C – Sieber,U [B03]

1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.d4 e6 4.Sf3 Sc6 5.g3 b6 6.Lg2 La6 Das erschwert die weisse Rochade. **7.a3 g6 8.b3 Lg7 9.c4** Um nachher rochieren zu können. **9...Sde7 10.0-0 Tb8 11.Te1 0-0 12.Le3 De8 13.Sbd2 Sf5 14.b4 Lb7 15.Sb3 Sxe3 16.Txe3** [Auch denkbar wäre: 16.fxe3 Se7 17.b5 a6 18.Tf1 f6 19.Dd3] **16...Lh6 17.Te1 Se7 18.Sbd2 Td8 19.Se4 Lxe4** Der Springer stand dort zu gut! **20.Txe4 d6 21.exd6 cxd6 22.Te2 Dd7 23.Lh3 f5** Das hinterlässt auf e6 eine arge Schwäche. **24.d5** Damit wird dieser Vorteil von Weiss gleich zunichte gemacht. [24.Db3 Sc6 25.Tae1 Tfe8 26.d5 Jetzt, nach einiger Vorbereitung, wäre dieser Vorstoss angezeigt.] **24...e5 25.Se1 Dc8** Schwarz steht jetzt besser. **26.Dc2 Kh8 27.f4 Lg7 28.fxe5 Lxe5 29.Td1 Tde8 30.Sf3 Lf6 31.Tde1 b5 32.Te4** Ein Fallenstellerzug, in welchen Weiss selber plumpsen könnte. **32...Dc7** [32...g5 Nun droht empfindlich g4!] **33.Sd4 Db6 34.c5 dxc5 35.Te6** [Es hilft auch nicht: 35.bxc5 Db7] **35...Lxd4+** Wieder einmal entscheidet ein Zwischenschach die Partie. **36.Kg2 Db7 37.Kf1 Dxd5 38.Txe7**

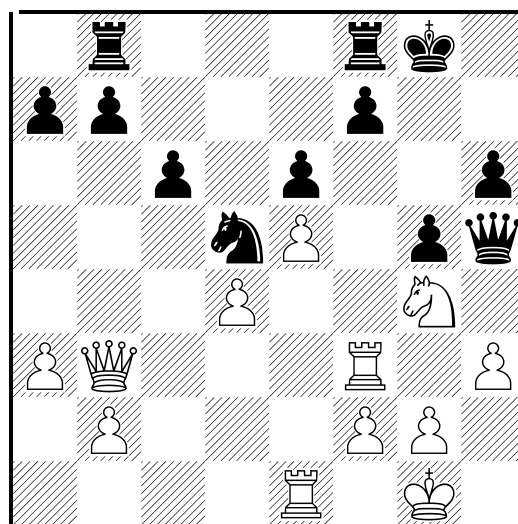


38...Df3+ Ein starker Schlusszug von Ueli!
0-1

(16) Weber,G – Lienin,H [D21]

1.d4 d5 2.c4 dxc4 Das sieht man selten bei den Schweizer Schach Senioren, doch spielbar ist es alleweil. 3.Sf3 Lg4 4.e3 e6 5.Lxc4 Lb4+ 6.Ld2 Lxd2+ 7.Sbxd2 Sf6 8.0-0 0-0 9.Dc2 Lh5 10.Tac1 Lg6 11.Ld3 Lxd3 12.Dxd3 c6 13.Sb3 Sa6 [Ganz gut wäre: 13...Sbd7 14.e4 Te8 15.Tfd1 Dc7 16.e5 Sd5 17.Sg5 f5 18.Df3 Tac8 19.Te1] 14.a3 Dd5 15.Sc5 Sxc5 16.Txc5 De4 17.Db3 Sd7 18.Tc3 Sb6 19.Tfc1 Dd5 20.Dc2 Sd7 21.e4 Dh5 22.e5 g5 Das ist nicht stellungsgemäss und könnte gleich gekontert werden. 23.h3 [23.Sxg5 Dxg5 24.Tg3 Dxg3] 23...h6 24.Db3 Sb6 25.Sh2 Sd5 26.Tf3 Sf4 27.Te1 Tab8 28.Sg4 Sd5 Diagramm

Die Springer spielen hier eine Hauptrolle! Gabeldrohungen in Sicht! **29.Dxd5** Der zweitbeste Zug! [Der gute Zug wäre: 29.Tf6 Natürlich könnte der Turm nicht genommen werden. 29...Kg7 30.Txh6 Dxh6 31.Sxh6] 29...Dxg4 30.Dc4 Dh5 31.g4 Dg6 32.Tf6 Dh7

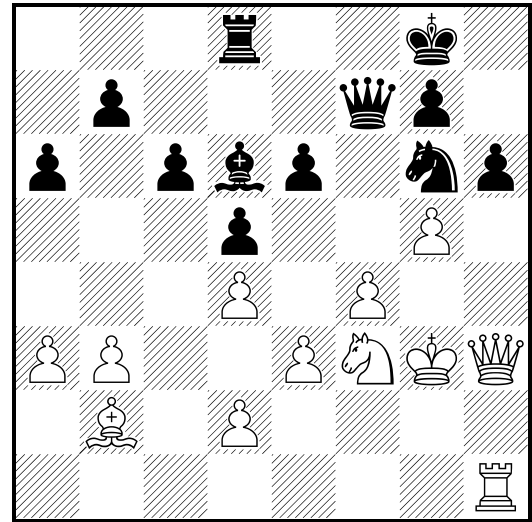
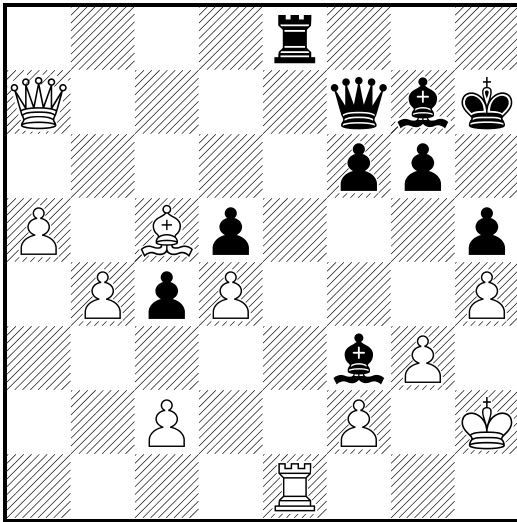


33.Te3 Kg7 34.Tef3 Db1+ 35.Kg2 Dxb2 Der Bauernraub ist zu riskant. Die Dame fehlt in der Verteidigung. **36.Dc5 a6 37.De7 Dxd4** Das Ende naht! **38.Txf7+ Kg6 39.Tg7# 1-0**

(17) Lienin,H – Stieger,H [B08]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Sf3 Lg7 5.Lf4 c6 6.Le2 Hans hat zügig seine Leichtfiguren aufgestellt und steht gut. 6...0-0 7.0-0 Sbd7 8.Dd2 Te8 9.Tfe1 b5 10.b4 Sb6 [Zu versuchen wäre: 10...a5 11.a3 axb4 12.axb4 Txa1 13.Txa1 c5] 11.a4 Sc4 12.Lxc4 bxc4 13.e5 Sd5 14.Sxd5 cxd5 15.exd6 exd6 16.Txe8+ Dxe8 17.Lxd6 f6 18.h3 Le6 19.a5 a6 20.Te1 Dd7 21.Lc5 Te8 22.Kh2 Dc7+ 23.g3 h5 24.h4 Dd7 Hartmut hat durch geschicktes Lavieren Felderschwächen am Königsflügel provoziert und sich erholt. 25.Df4 Kh7 26.Dd6 Df7 27.Dxa6 Jetzt allerdings ist es schon eine Hypothek für Schwarz, die Freibauern am Damenflügel! 27...Lg4 28.Da7 Es folgt jetzt eine Phase der Irrungen und Wirrungen. 28...Lxf3 Diagramm

29.Txe8 [29.Dxf7 Txe1 30.g4 Diesen Zug mochten beide übersehen haben.] **29...Dxe8 30.De7 Dc8 31.De3 Le4**



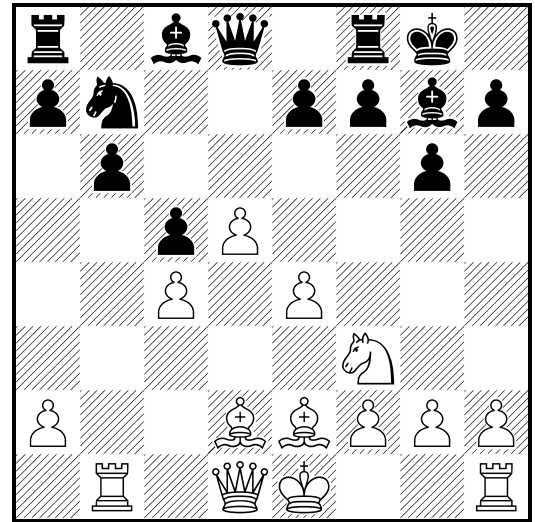
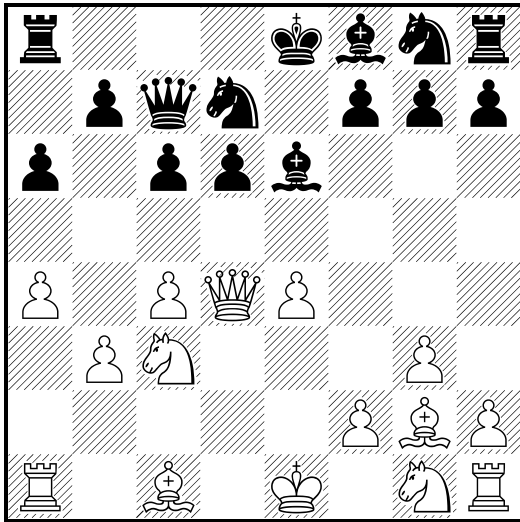
32.c3 Lh6 33.De2 Lg7 34.f3 Ld3 35.De3 Lf1 36.Kg1 Dh3 37.Df2 Ld3 [37...Lh6 38.f4 Ld3 39.a6 Le4 40.Dh2 Dg4 41.Df2 Dd1+ 42.Df1 Dd2 43.a7 Dxc3 44.Kh2 Db2+ 45.Kg1 Da3 Vorteil Schwarz.] 38.a6 Dc8 39.a7 De8 40.b5 Lh6 41.f4 Le4 42.b6 Dc8 43.Kh2 Kg8 44.Da2 Plötzlich steht Weiss wieder auf Gewinn. **44...Lxf4 45.gxf4 Dg4 46.a8D+ Kf7 47.Df8+ Ke6 48.Dc8+** Eine wilde Partie mit einem Wechselbad der Gefühle! 1-0

(18) Pauchard,P – Furger,A [A01]
1.b3 d5 2.e3 Sc6 3.Lb2 a6 4.f4 Lf5 5.Sf3 f6 Das nimmt zwar dem Lb2 etwas die Luft, doch erschwert es auch die Entwicklung des Königsflügels. **6.Ld3** Die aktive schwarze Figur soll vertrieben oder getauscht werden. **6...Lxd3 7.cxd3 Dd7 8.a3 Sh6 9.0-0 e6 10.d4** Gegen e5 gerichtet. **10...Ld6 11.Sc3 0-0 12.Se2 Tad8** Andreas hat die Eröffnungsprobleme gut gelöst und Ausgleich erzielt. **13.Dc2 Sf5** Ein gutes Springerfeld. **14.Tac1 Sfe7 15.h4 Sf5 16.g4 Sh6 17.g5 Sf5** Jetzt steht der Springer definitiv dort. **18.gxf6 Txf6 19.Kf2 Tg6 20.Tg1 De7 [Besser: 20...Txg1 21.Txg1 Tf8] 21.Tg5 Txg5 22.hxg5 Df7 23.Th1 Sce7 24.Dd1 Sg6 25.Df1 c6 26.Dh3 h6 27.Sg3 Sxg3 28.Kxg3**

Es ist eine hochbrisante kritische Stellung entstanden. **28...Lxf4+** Mutig gespielt, doch es reicht nicht ganz. [Am stärksten wäre: **28...hxg5 29.Kf2 gxf4 30.Dh7+ Kf8 31.Tg1 fxe3+ 32.dxe3 Se7** Vorteil Schwarz!] **29.exf4 Dxf4+ 30.Kf2 Tf8 31.Dxe6+ Kh7 32.De3 De4 33.gxh6 Sh4 34.Dxe4+ dxe4 35.Txh4 Txf3+ 36.Ke2 gxh6 37.Lc3** Das Endspiel ist in der Folge für Schwarz nicht mehr zu halten. **37...Kg6 38.Txe4 Tf7 39.Lb4 h5 40.Te7 Txe7+ 41.Lxe7 Kf5 42.Kd3 Ke6 43.Ld8 Kd5 44.a4 b5 45.a5 c5 46.dxc5 Kxc5 47.Kc3 b4+ 48.Kd3 Kb5 49.Ke4 h4 50.d4 h3 51.Kf3 Kc6 52.Kg3 Kd5 53.Lf6 Kc6 54.Kxh3** 1-0

(19) Keller,F – Ludwig,A [A10]
1.c4 d6 2.Sc3 c6 3.g3 e5 4.Lg2 Le6 5.b3 Dc7 6.e4 Sd7 7.a4 a6 8.d4 exd4 9.Dxd4 Diagramm

9...c5 Das vertreibt zwar die Dame, doch schwächt es auch das Feld d5. [Möglich wäre: **9...Le7 10.Dxg7 Lf6; 9...Le7 10.Lf4 (10.Sge2 Lf6 11.Dd2 Se7) 10...Se5] 10.Sd5 Dd8 [10...Lxd5 11.Dxd5] 11.Dc3 Se7 12.Lb2 Sc6**



13.Sh3 f6 [Besser: 13...Lxd5 14.exd5 Sd4] **14.0-0 Le7 15.Shf4** Der Kampf um die weissen Felder neigt sich zugunsten von Weiss. **15...Lf7 16.Lh3 Sf8 17.Dd2 g5** Ein Befreiungsversuch, der misslingt. **18.Sxe7 Dxe7 19.Sd5 Lxd5 20.exd5 Kd8** [Es hilft auch nicht 20...Se5 21.f4 gxf4 22.gxf4 Dg7+] **21.dxc6 bxc6 22.Da5+** Franco nutzte seine Freiheiten resolut aus! **1-0**

(20) Furger,A – Fleischer,E [D85]
1.d4 g6 2.c4 Sf6 3.Sc3 d5 4.cxd5 Sxd5 5.e4 Sxc3 6.bxc3 Lg7 Die Grünfeldverteidigung ist selten anzutreffen bei den Schweizer Schach Senioren. **7.Sf3 c5 8.Tb1** [Für Weiss gut möglich wäre: 8.Lb5+ Sc6 9.Se5 Ld7 10.Lxc6 Lxc6 11.Sxc6 bxc6 12.Le3] **8...0-0 9.Le2 Sc6 10.d5 Sa5** Das Spiel von Schwarz setzt auf die Bauernmehrheit am Damenflügel. **11.c4 b6 12.Ld2 Sb7**
 Diagramm

13.0-0 [Zu versuchen wäre: 13.e5 Dc7 14.0-0 Lg4 15.Te1 Lxf3 16.Lxf3 Lxe5 17.Kh1 Ld4 18.De2 Sd6 19.Lg4]

13...Dc7 14.Dc1 e5 Jetzt kommt Eugen einem Zentrumsvorstoss von Weiss zuvor. **15.Lh6 Lxh6** Dieser Tausch mochte Schwarz durchaus willkommen gewesen sein. **16.Dxh6 f6 17.h3 Sd6** Ein ideales Stoppfeld für den Springer. **18.De3 Ld7 19.Sh2 Tae8 20.Ld3 Kh8 21.f4 Sf7 22.Tf2 exf4 23.Txf4 Se5** Hier steht der Springer noch aktiver. **24.Tbf1 Dd6 25.Dd2 Kg7 26.T4f2 a6 27.Sf3= Sxf3+ 28.Txf3** Die Stellung ist nicht etwa einseitig besser oder schlechter, aber sicher nicht einfach zu spielen. **28...b5 29.Dc2 b4** Die Bauernmehrheit kommt in Fahrt. **30.Db2 De5 31.Db3 a5 32.a3 a4 33.Da2 b3** Weiss hat zwar auch einen Freibauern, doch der schwarze ist weiter vorgerückt und bedrohlicher. **34.Df2 Tc8 35.Dd2 Dd4+ 36.Kh1 Ta8 37.g4 g5 38.Kg2 h6 39.T3f2** [Spielbar für Weiss wäre: 39.De1 Tad8 40.T1f2 Tc8 41.Da5 De5 42.Db6] **39...Ta6 40.Db2???** Schade für die Partie, dass Andreas eine Figur einstellte! Der Kampf wäre keineswegs entschieden gewesen. **40...Dxd3 0-1**

Lösungen zu den Diagrammen von Bad Ragaz 2010

Ueli Eggenberger

(1) Franz Bersinger – Clotin Toller

Ein etwas ungewohntes Läuferopfer auf g6! 34.Lxg6 fxc6 35.Db1 Ld7 36.Dxg6+ Kh8 37.Dxh6+ Kg8 38.Dg5+ Kh7 39.Ta3 Tg8 40.Dh5+ Kg7 41.e4 Kf8 42.c6+, und die weissen Figuren spielen optimal zusammen. Franz versäumte das Läuferopfer, und die Partie endete nach 54 Zügen remis.

(2) Andreas Furger – Robert Schweizer

Der Angriff am Damenflügel gegen a2: 29...Lb2 mit der Drohung Sc3! 30.Tc2 Sc3 31.Txc3 Was sonst? bxc3. Auf die Dauer wäre Schwarz im Vorteil. Robert zog 29...Sb2 und verlor später die Partie nach 50. Zügen. 1:0.

(3) Josef Germann – Hans Peter Weder

Das klassische Läuferopfer auf h7: 18.Lxh7+ Kxh7 19.Sg5+Kg8 20.Dxg4 f6 21.exf6 Txf6 22.Sxe6 g6 23.Tae1, und Jo gewann rasch. 1:0.

(4) Werner Jörger – Ursula Wegmann

Der Abzugsangriff auf die Dame: 29...Sce3 30.Dd3 Sxd1 31.Dxd1 Vorteil Schwarz. Ursula nutzte diese Chance nicht, gewann aber dennoch nach 34 Zügen. 0:1. 29...Dc8 30.Tc1 Lg5 31.f4 Lf6 32.Lxd5 exd5 33.Kf2 De6 34.Kg2?? Se3+ Der Springerzug kommt mit Verspätung, aber gewinnt sofort!

(5) Franco Keller – Otto Weiersmüller

Das Damenopfer, das zwei Türme und Angriff bringen würde: 39...Dxf3! 40.exf3 Txe1! Otto liess diese Chance ungenutzt, gewann aber trotzdem nach harter Gegenwehr. 0:1

(6) Ernst Kieser – Karl Eggmann

Die Dame voraus: 20...Dxg2+ 21.Dxg2 e2, und Ernst gab auf. 0:1.

(7) Heinz Klieber – Pierre Pauchard

Wie es kam: 14.Se5 Sc6 15.Lh7+ Kf8 16.Dg6 Sxe5 17.dxe5 Tf5 18.Txf5+ exf5 19.Dxf5+ Ke7 20.Tf1 De8 21.Lg6 Dg8 22.Lf7 Df8 23.e6 d6 24.Dh5 Kd8 25.De2 De7 26.Lh5 Dg5 27.Tf8+ Ke7 28.Tf7+ Kd8 29.e7+ und 1:0.

(8) Hans Kunz – Bruno Kirchgraber

34.Tc7 hält den Springer im Käfig fest! Kh7 35.Ld6 Kg6 36.Tc8 mit Figurengewinn. Hans liess den Springer fliehen, und die Partie endete remis nach 42 Zügen.

(9) Lothar Köhler – Bruno Kirchgraber

Was geschah: 46...Le4+ 47.Kh2 Tf2+ 48.Kh3 Dh5 Matt und 0:1. Lothar hätte die Dame geben müssen, um nicht gleich Matt zu gehen.

(10) Anton Ludwig – Hartmut Stieger

Immer, wenn es geht, mit Schach: 22...Tc1+ 23.Lxc1 Txc1+ 24.Sf1 Lxb5 25.Ta8+ Lf8 26.Db2 Tc6 Vorteil Schwarz. Hartmut verpasste diese Möglichkeit und verlor nach 55 Zügen. 1:0.

(11) Gianni Malinverno – Robert Schweizer

Erst der Tausch, dann das klassische Läuferopfer: 19.Lxd6 Txd6 20.Lxh7+ Sxh7 21.Dxd6 Dc4 22.Se5 und Gianni gewann nach 33 Zügen. 1:0.

(12) Pierre Pauchard- Siegfried Reiss

11...Sg4+ 12.hxg4 Lxb2 13.Sc3 Lxa1 und Sigi gewann nach 28 Zügen.0:1.

(13) Pierre Pauchard – Robert Rivier

Zuerst die Partiefolge: 46.....Db1?! 47.Ke2 Tg2+ 48.Tf2 und Remisschluss. Gute Gewinnchancen hätte Robert erhalten nach: 46.....Td8 47.De2 Dc1+ 48.Kf2 Td2 49.Te3 Kg7! 50.e6 Kf8 51.e7+ Ke8.

(14) Siegfried Reiss – Anton Ludwig

Das Qualitätsoffer: 15.Txd7 Lxd7 16.Sxe5 Ld6 17. Sxd7 Schlägt Toni nun mit der Dame oder mit dem König so spielt der 2.Turm auch noch mit (Td1). 17...Lxg3 18.Sf6 Kf8 19.Sxh7+ Kg7 20.fxg3 und 1:0.

(15) Ulrich Sieber – Otto Weiersmüller

Den Turm e1 braucht Ueli nicht mehr und könnte die Dame in Position bringen: 52.De7! Dxe1 53.Df8+ Kh5 54. g4+ fxg4 55.hxg4 Kh4 56.Sf3+ Kg3 57.Sxe1 Tc1 58.f5 Txe1 59.fxg6 Sxd3 60.gxh7. Es hilft auch nicht: 52...Dc7 53.Df8+ Kh5 54.g4+ fxg4 55.hxg4+ Kh4 56.Df6+ Kg3 57.Dxd4. Nach Auslassen dieser Gegenchance verlor Ueli bald: 52.Sf3 Sxd3 53.Lxd3 Dxd3 54.Se5 De4, und das Matt liess sich nicht mehr vermeiden.0:1.

(16) Ulrich Sieber – Walter Bornhauser

Am besten ins Zentrum: 26...De5! 27.Sxc7 dxe3 28.f4 Df6 29.Sxa8 Txa8 Vorteil Schwarz.

Walter zog die Dame zurück nach d8, und die Partie endete Remis.

(17) Kurt Studer – Heinrich Nievergelt

Könnte aus dem Lehrbuch stammen: Matt in 2! 27...Dh1+ und 0:1.

(18) Clotin Toller – Armin Weidmann

Die schwarzen Springer als Angriffsziele: 34.Sxf7 Kxf7 35.a4, und das Feld d6 wird für Weiss zum Thema. Nimmt Schwarz mit der Dame: 34...Dxc2, so 35.Txc2 Kxf7 36.a4. Clotin verpasste diese gute Gelegenheit, und Armin gewann nach 63 Zügen.0:1.

(19) Stanislav Valencak – Heinrich Nievergelt

Wie Stanko gewann: 16. Lxe6+! Kh8 17.Lf4 Txe2 18.Lxc7 Txe1 19.Txe1 d4 20.Sd5 Lf6 21.Lh3 Ein ruhiger Schlusszug! 1:0.

(20) Werner Weibel – Franz Bersinger

Es geht mit oder ohne Springertausch: 12.Sxf6+ Lxf6 13.Df3 Db6 14.Le4 oder 12.Sg6 e5 13.Lxe5 Db7 14. Sxe7+ Dxe7 15.Sxf6+ gxf6 16.Dh5 f5 17.Df3, und Schwarz könnte nicht alle Drohungen bedienen. Werner gewann später nach 29 Zügen auf andere Art! 1:0.

(21) Armin Weidmann – Hans Peter Weder

Die erzwungene Tauschfolge: 22...Sxf2 23.Kxf2 Sg4+ 24.Kg1 Lxf4 25.gxf4 Dxf4 26.Df3 Dxh2+, und Schwarz gewann rasch. 0:1.

(22) Otto Weiersmüller – Eugen Fleischer

Wie Eugen gewann: 20...dxe4 21.Lxe4 Sxe4 22.Lxf8 Lxf8 23.fxe6 Sxe6 24.Df3 S6g5 und 0:1.

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchhofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Beilagen:
Turnierausschreibung Adelboden
Adressverzeichnis